

Nachhaltigkeitsbericht

Geschäftsjahr 2024/2025



Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort der Geschäftsleitung

1 Einleitung

- 6 Gemeinsam. Global. Nachhaltig.
- 7 Unsere DNA
- 8 Ensinger in Kürze
- 9 Unsere Wertschöpfungskette

2 Darauf sind wir besonders stolz!

3 Verständnis und Organisation nachhaltigen Handelns

- 14 Zukunft mitdenken
- 15 Nachhaltigkeitsorganisation
- 16 Austausch mit Stakeholdern
- 17 Ratings und Zertifizierungen

4 Ensinger Handlungsfelder

5 Produkte & Lösungen

- 22 Innovation
- 24 Technologie
- 25 Materialkreisläufe

6 Umwelt

- 28 Klimaschutz
- 29 Emissionen
- 34 Energie
- 37 Ressourcen und Ökosysteme
- 40 Ökobilanzierung

7 Soziales

- 43 Arbeitswelt
- 46 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 47 Personalentwicklung und Weiterbildung
- 48 Chancengerechtigkeit
- 49 Gesellschaftliches Engagement

8 Governance

- 54 Governance-Struktur und Verantwortlichkeiten
- 55 Compliance
- 56 Risikomanagement
- 57 Menschenrechte und Verantwortung in der Lieferkette
- 58 Politische Einflussnahme

9 Anhang

- 60 Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts
- 61 Abkürzungsverzeichnis
- 62 Kenndatentabelle Umwelt & Soziales



Vorwort der Geschäftsleitung

Als Familienunternehmen ist es für Ensinger selbstverständlich, Verantwortung für Menschen, Umwelt und kommende Generationen zu übernehmen. Nachhaltiges Wirtschaften im Sinne wirtschaftlicher Zukunftsfähigkeit, ökologischem und sozialem Verantwortungsbewusstsein sowie integrierter Unternehmensführung, bildet die Grundlage unseres Handelns und stellt uns zugleich vor anspruchsvolle Aufgaben. Die Kunststoffindustrie befindet sich heute im Zentrum tiefgreifender gesellschaftlicher und ökologischer Veränderungen. Unsere Werkstoffe leisten in vielen Zukunftsbranchen einen wichtigen Beitrag – von der Medizintechnik über die Mobilität bis zur industriellen Fertigung. Gleichzeitig steigen die Erwartungen an ressourcenschonende Prozesse, transparente Lieferketten und funktionierende Kreislaufkonzepte. Hinzu kommen dynamische politische Rahmenbedingungen und wachsende regulatorische Anforderungen, die schnelle Anpassungen erfordern.

Für uns bedeutet das, uns nicht allein an aktuellen Vorgaben zu orientieren, sondern an dem, was fachlich korrekt, transparent belegbar und langfristig verantwortbar ist. Wo Regelwerke noch unklar sind, schaffen wir Orientierung durch eigene Leitlinien und eine klare Haltung. Nachhaltigkeit ist fest in unserem Selbstverständnis verankert: Wir setzen auf langfristige, faire und vertrauensvolle Beziehungen, handeln rechtskonform und pflegen einen respektvollen Umgang mit allen, die mit uns zusammenarbeiten. Diese Werte bilden das Fundament für eine stabile und zukunftsfähige Unternehmensentwicklung.

Nachhaltig zu handeln heißt für uns auch, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und strategisch darauf zu reagieren. Angesichts sich wandelnder Märkte und politischer Veränderungen setzen wir auf ein umsichtiges Risikomanagement, das uns ermöglicht, Veränderungen nicht nur zu bewältigen, sondern aktiv mitzugestalten. Innovation und

Nachhaltigkeit gehen dabei Hand in Hand. Unsere Werkstoffe und Lösungen sind als führender Hersteller von Hochleistungskunststoffen auf höchste technische Leistungsfähigkeit und Qualität ausgelegt – ein Anspruch, den wir in jeder Anwendung einlösen. Diese Exzellenz eröffnet zugleich Potenziale für Anwendungen, die zu einer ressourcenschonenderen Zukunft beitragen. Unsere wissenschaftsbasierten Klimaziele unterstreichen diesen Anspruch konkret: Bis 2031 reduzieren wir unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 45 % – im Einklang mit dem Zielpfad der Science Based Targets initiative (SBTi). 2046 streben wir Netto-Null-Emissionen an.

Ein offener Dialog mit unseren Stakeholdern ist für uns zentral. Wir pflegen langfristige Partnerschaften, setzen auf Transparenz und sprechen offen über Fortschritte ebenso wie über Herausforderungen. Als Innovationstreiber und verlässlicher Partner möchten wir die Transformation aktiv unterstützen und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern neue Wege gestalten.

All das wäre nicht möglich ohne die Menschen, die Ensinger täglich tragen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital – ihr Engagement, ihr Fachwissen und ihr Teamgeist bilden die Grundlage für alles, was wir erreichen. Wir fördern ihre Entwicklung, schaffen sichere und faire Arbeitsbedingungen und binden sie aktiv in die Gestaltung unserer Zukunft ein. Denn nachhaltiges Wirtschaften beginnt beim Menschen.

Wir stehen für eine Haltung, die Verantwortung nicht als Einschränkung versteht, sondern als Grundlage für langfristige Stärke – für unsere Kunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie kommende Generationen.

Ralph Pernizsak und Björn Schneekloth

Geschäftsführung der Ensinger Gruppe

1

Gemeinsam. Global. Nachhaltig.

Unsere DNA

Ensinger in Kürze

Unsere Wertschöpfungskette

Einleitung

Gemeinsam. Global. Nachhaltig.

Nachhaltigkeit bei Ensinger bedeutet, langfristig wirtschaftlich erfolgreich zu handeln und dabei Verantwortung für Umwelt, Menschen und eine integre Unternehmensführung zu übernehmen. Für uns als Nachhaltigkeitsabteilung bedeutet das vor allem: Datenerfassung verbessern, Prioritäten setzen und die Umsetzung in den Bereichen unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2024/25 lag ein Schwerpunkt auf Transparenz. Wir haben die Ökobilanzierung und die systematische Ermittlung von Product Carbon Footprints (PCF) – also produktbezogenen CO₂-Fußabdrücken – weiter ausgebaut, damit Auswirkungen besser vergleichbar werden und Entscheidungen fundierter getroffen werden können. Parallel dazu wurden Projekte zur Energieeffizienz und Energieeinsparung konsequent vorangetrieben und der Einsatz erneuerbarer Energien gesteigert.

Da Nachhaltigkeit nicht beim Energiezähler endet, wandelt Ensinger ungenutzte Flächen auf dem Firmengeländen Schritt für Schritt in naturnahe Lebensräume für heimische Pflanzen und Insekten um – Orte, an denen Artenvielfalt sichtbar wird und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen Entspannung finden können.

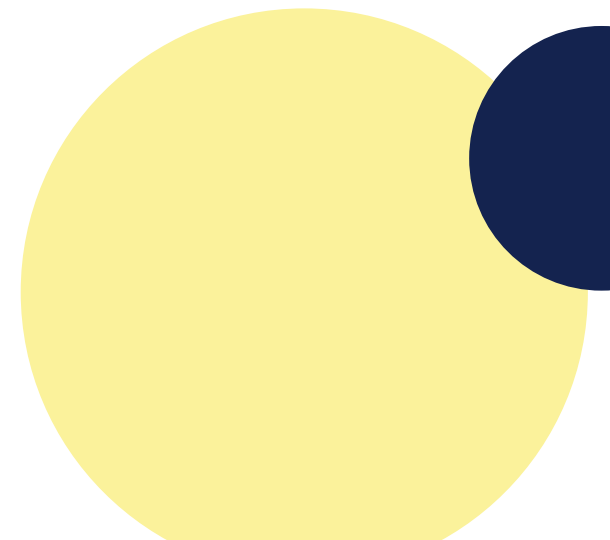
Gleichzeitig ist uns bei allem Fortschritt Ehrlichkeit wichtig: Nicht alles ist schon so weit, wie wir es gerne hätten. Effekte von Maßnahmen zeigen sich nicht immer sofort in Kennzahlen – etwa dann, wenn Produktionskapazitäten ausgebaut werden. Auch bei Daten gilt: Wir sind schon weit gegangen, aber noch nicht überall auf dem Zielniveau. Genau deshalb arbeiten wir weiter an klaren Methoden, konsistenten Prozessen und standortübergreifender Vergleichbarkeit.

Dieser Bericht zeigt, was wir erreicht haben, wo weiterer Handlungsbedarf besteht und welche nächsten Schritte anstehen – nachvollziehbar und im Austausch mit unseren Stakeholdern.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrer Expertise, ihrem Engagement und ihrer Bereitschaft zur Zusammenarbeit dazu beigetragen haben, dass dieser Nachhaltigkeitsbericht entstanden ist.

Maja Loh

Division Lead Global Sustainability



Unsere DNA

Respekt und Vertrauen

Wir zeigen uns aufrichtige Wertschätzung und gehen zunächst von guten Absichten und einem guten Verhalten des anderen aus.

Technische Affinität und Analytik

Als technisch geprägtes Unternehmen betrachten wir technischen Fortschritt und technische Kunststoffe als eine Chance, unsere Welt zu verbessern. Bei der Lösung von Problemen gehen wir analytisch vor und arbeiten mit Hilfe von Daten und Fakten.

Ehrlichkeit und Solidarität

Wir lügen einander nicht an und verheimlichen unsere Absichten und Motive nicht. Wir arbeiten bereichsübergreifend zusammen und helfen Menschen in kritischen Situationen.



Langfristigkeit und Unabhängigkeit

Wir suchen nach nachhaltigen und ausgewogenen Lösungen, die den Anliegen aller beteiligten Seiten und der Umwelt möglichst gerecht werden. Das Unternehmen soll wenn möglich unabhängig bleiben.

Entfaltung und Unternehmertum

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten vorfinden und unternehmerisches Risiko eingehen dürfen.

Pluralität und Offenheit

Wir tolerieren einander und schätzen Vielfalt und Unterschiede der Menschen. Wir legen Fakten und Probleme offen auf den Tisch und informieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über kritische Sachverhalte.

Ensinger in Kürze

Die Ensinger Gruppe mit Hauptsitz in Nufringen (Baden-Württemberg) zählt zu den führenden internationalen Spezialisten für thermoplastische Konstruktions- und Hochleistungskunststoffe. Unter der Geschäftsführung von Ralph Pernizsak und Björn Schneekloth verbindet Ensinger technologische Exzellenz mit der Werte- und Innovationskultur eines erfolgreichen Familienunternehmens.

Produkte und Verfahren

Ensinger entwickelt, fertigt und vertreibt ein breites Spektrum hochwertiger Kunststofflösungen. Das Portfolio reicht von Compounds über extrudierte und gegossene Halbzeuge bis hin zu zerspanten und spritzgegossenen Fertigteilen, Industrieprofilen, Bauprodukten sowie gepressten und gegossenen Formteilen. Die Lösungen kommen weltweit in besonders anspruchsvollen Anwendungen zum Einsatz.

Märkte und Branchen

Mit umfassender Werkstoff- und Fertigungskompetenz bedient Ensinger Kunden in zahlreichen Schlüsselbranchen, darunter Maschinen- und Anlagenbau, Bauindustrie, Automobilindustrie, Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt, Elektrotechnik sowie die Erdöl- und Gasindustrie.

Unsere globale Präsenz

Ensinger ist konsequent global aufgestellt. Mit **über 30 Fertigungsstandorten** und Vertriebsniederlassungen in **21 Ländern** auf drei Kontinenten ist das Unternehmen nah an seinen Kunden – weltweit. Die deutschen Fertigungsstandorte befinden sich in Nufringen, Cham und Rottenburg-Ergenzingen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Erfolg von Ensinger basiert auf den Menschen, die ihn täglich gestalten. Weltweit beschäftigt die Gruppe **mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus 50 Nationen. Europa ist dabei mit rund 71,5 % der Belegschaft das Herzstück des Unternehmens, mit Deutschland als stärkstem Einzelstandort und zugleich Heimat der Konzernzentrale in Nufringen.



Unsere Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette beschreibt die Schritte, mit denen Ensinger aus Kunststoff-Rohmaterialien hochwertige Halbzeuge, Bauteile und Lösungen für Industrie und Technik herstellt.

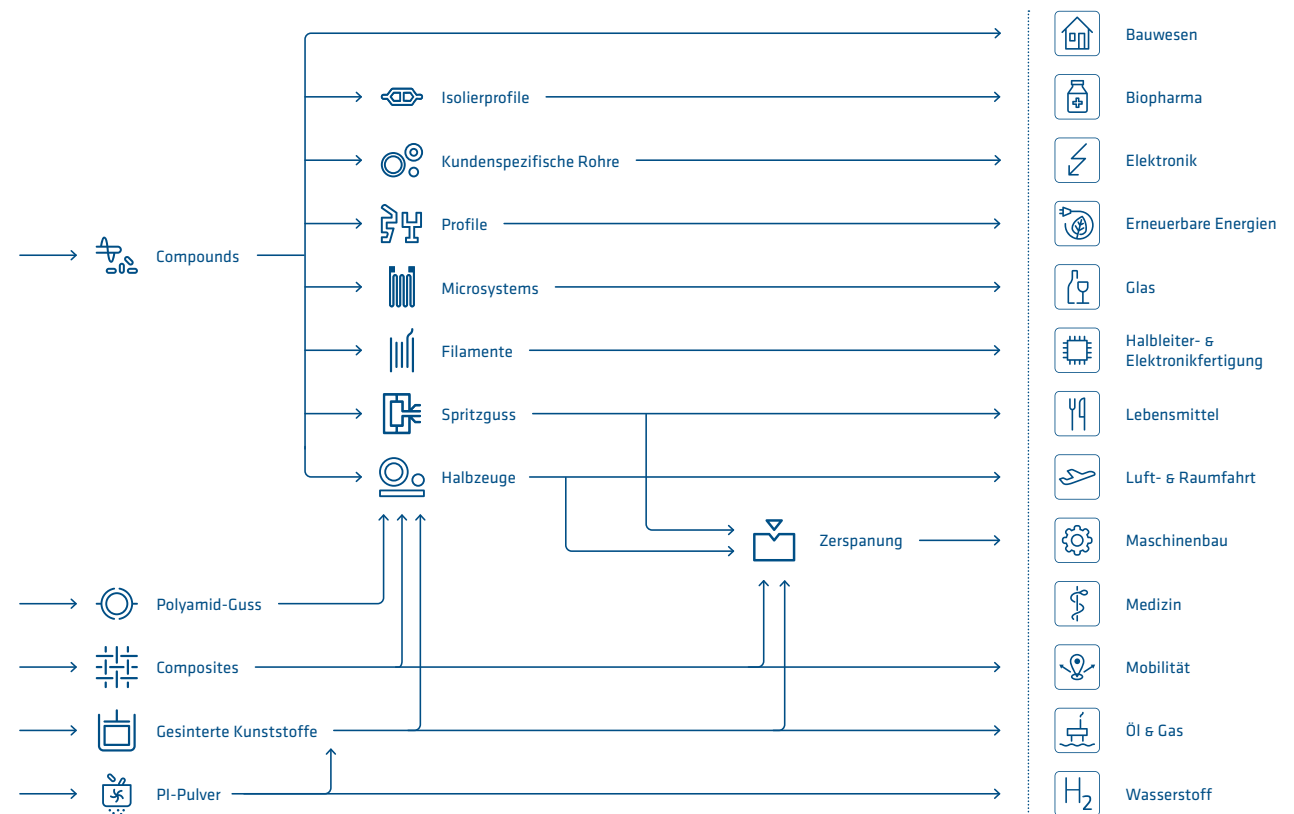
Die Wertschöpfung beginnt mit polymeren Rohstoffen, die in der chemischen Industrie hergestellt werden. Auf dieser Basis entwickeln und verarbeiten wir thermoplastische Werkstoffe entlang einer integrierten Kette – vom Compound bis zur fertigen Komponente. Je nach Anforderung entstehen daraus Compounds, Halbzeuge und Fertigteile, die wir anwendungs- und prozessgerecht auslegen.

Unsere Fertigung umfasst dabei mehrere Wertschöpfungsstufen und Verfahren: Extrusion (z. B. für Halbzeuge und Profile), Spritzguss, Zerspanung, Direktformung sowie Sinterprozesse. So können wir Projekte von der Werkstoffdefinition über die Bauteilauslegung bis zur Serienumsetzung durchgängig begleiten – mit klaren Schnittstellen zwischen Materialkompetenz, Anwendungswissen und Produktionstechnik.

Ensinger verarbeitet ein breites Spektrum technischer und hochleistungsfähiger Thermoplaste – darunter PEEK, PPS, PTFE sowie PA, POM, PC und ergänzend PE und PP. Diese Werkstoffe kommen überall dort zum Einsatz, wo hohe mechanische, thermische oder chemische Anforderungen erfüllt werden müssen.

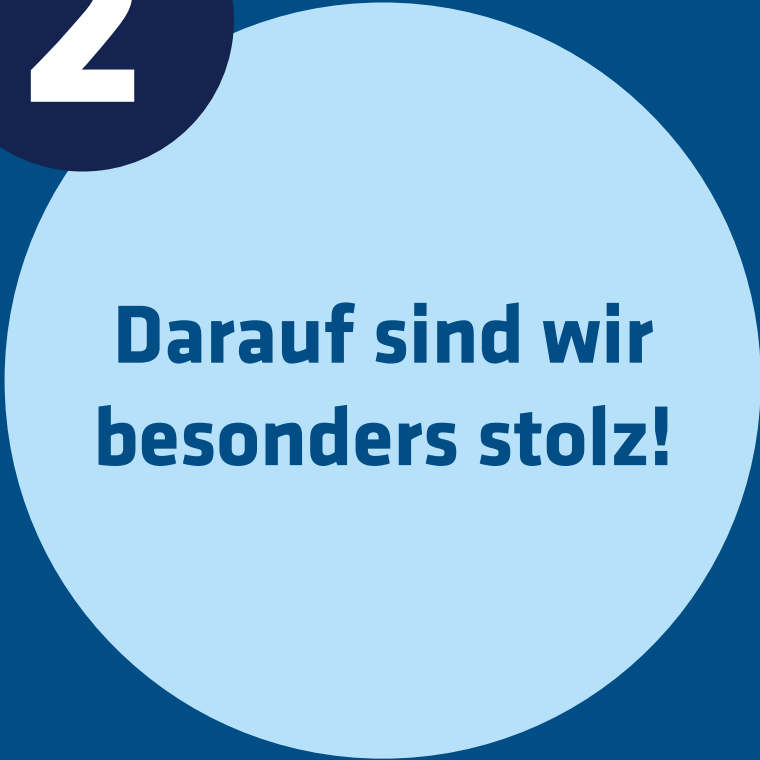
Darüber hinaus entwickelt und produziert Ensinger thermoplastische Verbundwerkstoffe, bei denen Fasern, Faserarchitektur und Matrixmaterial anwendungsspezifisch konfiguriert werden. Im Unterschied zu duroplastischen Composites lassen sich diese Werkstoffe umformen und

bieten damit Vorteile in der Weiterverarbeitung sowie am Ende des Produktlebenszyklus. Nach der Fertigung werden die Produkte direkt an Industriekunden geliefert oder über Distributionspartner in den Markt gebracht.





2



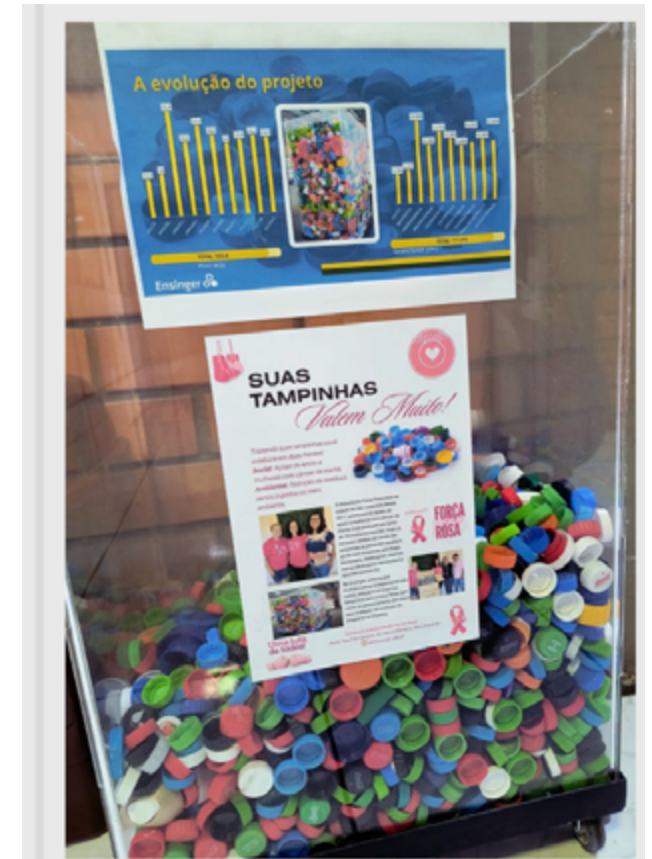
**Darauf sind wir
besonders stolz!**

Darauf sind wir besonders stolz!

Nachhaltigkeit zeigt sich bei Ensinger nicht nur in Strategien, Prozessen und Kennzahlen, sondern vor allem dort, wo konkrete Lösungen entstehen, messbare Verbesserungen umgesetzt werden und Menschen Verantwortung übernehmen. Im Berichtszeitraum wurden in mehreren Bereichen Fortschritte erzielt – technologisch und gesellschaftlich.

Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An vielen Standorten engagieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihre tägliche Arbeit hinaus für soziale Projekte. Ein Beispiel ist die Initiative „Pink October“ in Brasilien: Dort sammeln Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kunststoffdeckel, die recycelt und in Erlöse umgewandelt werden, um Projekte zur Krebsprävention zu unterstützen. Dieses Engagement zeigt, wie Nachhaltigkeit durch persönliches Handeln gestärkt wird.



Darauf sind wir besonders stolz!

Biobasierte Kunststoffe und wiederaufbereitete Halbzeuge

Mit der Erweiterung unseres Portfolios um biobasierte Halbzeuge und wiederaufbereitete Polymervarianten hat Ensinger 2024 einen wichtigen Schritt zur Reduzierung der CO₂-Fußabdrücke von Kunststofflösungen gemacht. Die neuen Werkstoffe unterstützen den Übergang zu einer ressourcenschonenderen Produktion und wurden sowohl intern als auch in Fachmedien positiv aufgenommen.

Produktindividueller CO₂-Fußabdruck für Kunststoff-Halbzeuge

Ein wichtiger Erfolg ist die Einführung produktindividueller CO₂-Fußabdrücke für nahezu das gesamte Kunststoff-halbzeug-Portfolio von Ensinger. Die CO₂-Werte können intern zur Auswahl und Weiterentwicklung von Materialien und Produkten genutzt werden und extern von Kunden, z. B. für Vergleiche, Projektbewertungen oder Nachhaltigkeitsberichte.

ESPOC-Technologie als Beispiel für nachhaltigkeitsorientierte Entwicklung

Mit ESPOC (Electrostatic Potential Optimized Coating) hat Ensinger eine Technologie vorgestellt, die die Pulverbeschichtung von insulbar Profilen effizienter macht. Eine dünne, elektrisch leitfähige Schicht ermöglicht eine gleichmäßige Beschichtung und verbindet technische Weiterentwicklung ohne die stoffliche Verwertbarkeit der Kunststoffprofile durch die Beschichtung einzuschränken.

Auszeichnung für Nachhaltigkeitsinitiativen

Für die Entwicklung der ESPOC-Technologie wurde Ensinger von der International Association of Plastics Distribution (IAPD) mit dem *Environmental Excellence Award* ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt Ensinger für die ressourcenschonende und recycelbare Entwicklung der innovativen ESPOC-Technologie.



3

Verständnis und Organisation nachhaltigen Handelns

Zukunft mitdenken

Nachhaltigkeitsorganisation

Austausch mit Stakeholdern

Ratings und Zertifizierungen

Zukunft mitdenken

„Today for Tomorrow“ bedeutet bei Ensinger, Zukunft aktiv zu gestalten und Transformation gezielt zu begleiten. Ensinger stärkt dafür ein Arbeitsumfeld mit Fokus auf Sicherheit, Qualifizierung, Beteiligung und Wertschätzung. Gleichzeitig agiert Ensinger als verlässlicher Partner für Kunden, Lieferanten und die Regionen, in denen das Unternehmen tätig ist.

Ensinger entwickelt und fertigt leistungsfähige Kunststofflösungen für anspruchsvolle Anwendungen. Dabei berücksichtigt Ensinger die Wirkung entlang der Wertschöpfungskette, einschließlich Kreislaufösungen für technische Thermoplaste und – sofern technisch sinnvoll und umsetzbar – den Einsatz nachhaltigerer Rohstoffe. Damit verbindet Ensinger Leistungsfähigkeit mit Verantwortung.

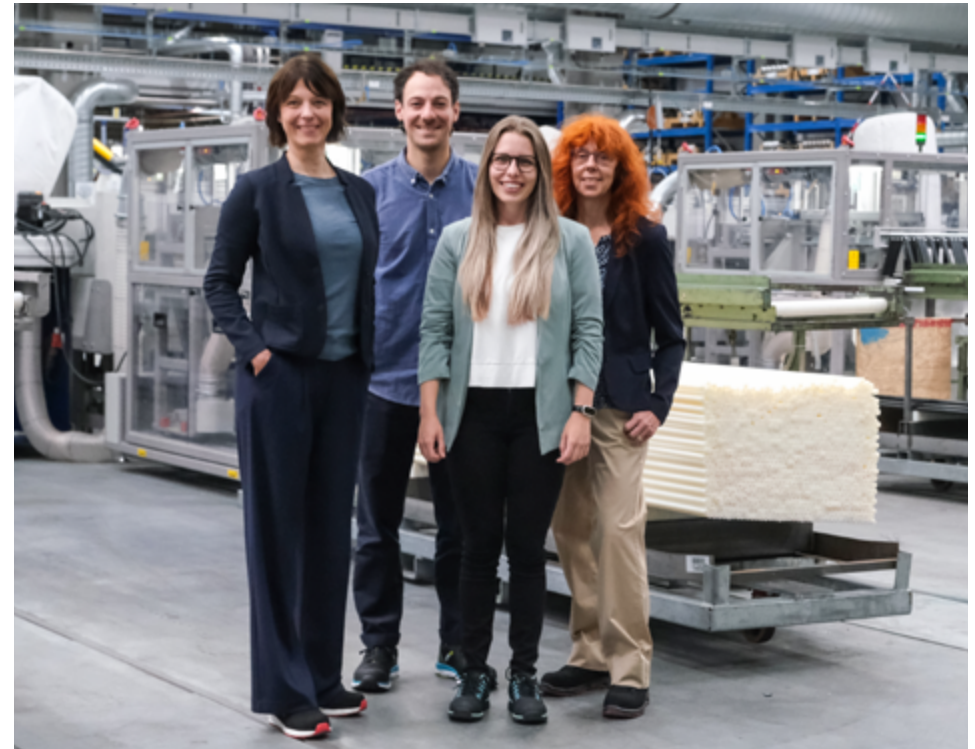


Nachhaltigkeitsorganisation

Nachhaltigkeit ist bei Ensinger strategisch verankert und wird auf oberster Ebene gesteuert. Geschäftsleitung und Beirat befassen sich regelmäßig mit wesentlichen Themen, legen Ziele fest und stellen sicher, dass Maßnahmen wirksam umgesetzt und überprüft werden.

Die Nachhaltigkeitsverantwortliche ist einem Mitglied der Geschäftsleitung zugeordnet und verfügt über fachliche Weisungsbefugnis. Von dort aus werden relevante Fragestellungen analysiert, Konzepte entwickelt und Informationen transparent bereitgestellt – getragen von einem interdisziplinären Nachhaltigkeitsteam aus Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern, das die Nachhaltigkeitsthemen aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet.

Diese Struktur ermöglicht es, Nachhaltigkeit systematisch in Entscheidungsprozesse einzubinden und Fortschritte nachvollziehbar zu steuern. Durch klare Verantwortlichkeiten und abgestimmte Prozesse wird die Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsarbeit geschaffen.



Ensinger Nachhaltigkeitsteam

Austausch mit Stakeholdern

Der regelmäßige Austausch mit Stakeholdern ist für Ensinger ein zentraler Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Er unterstützt Ensinger dabei, Erwartungen zu erfassen, relevante Themen für die Weiterentwicklung zu identifizieren und den Bedarf an zusätzlicher Transparenz abzuleiten. Die Perspektiven aus dem Umfeld liefern Impulse, stärken die Entscheidungsgrundlage und helfen, ökologische und soziale Aspekte gezielt zu berücksichtigen.

Ensinger steht hierzu mit Stakeholdergruppen wie Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferanten, Forschungspartnern, lokalen Gemeinden, Banken und Gremien im Austausch. Die Dialogformate umfassen bilaterale Gespräche, Workshops, Veranstaltungen, strukturierte Abfragen und regelmäßige Abstimmungen. Damit wird nachhaltige Entwicklung als gemeinsamer Prozess mit den jeweiligen Beteiligten gestaltet.



Stakeholder	Dialogformate
Kunden	Bilaterale Gespräche, Messen, Beantwortung von Kundenanfragen, Partnertage, Innovationsworkshops, Symposien
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Gespräche über Führungskräfte, „GL ohne Filter“, Abstimmung mit dem Betriebsrat
Shareholder und Beirat	Unternehmensausschuss, Leitbild und strategische Leitplanken
Forschungsinstitute und Hochschulen	Austausch im Rahmen von Innovations- und Incubator-Projekten
Lieferanten	Lieferantengespräche, bilaterale Termine mit der Geschäftsleitung bei strategischen Partnern, Abfragen im Rahmen der Product Carbon Footprints und den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette
lokale Gemeinden sowie Gesetze und Richtlinien	Gespräche mit Gemeinderäten, Austausch mit der IHK, Teilnahme an Foren und Veranstaltungen wie Klimagipfeln
Banken	Quartalsveröffentlichungen, Bankenmeetings, Beantwortung von Anfragen

Der strukturierte Dialog stärkt das Verständnis von Ensinger für Markt- und Umfeldentwicklungen und unterstützt Ensinger dabei, Nachhaltigkeit ganzheitlich in Entscheidungen einzubinden.

Ratings und Zertifizierungen

Ratings

Ensinger lässt seine Nachhaltigkeitsleistung regelmäßig extern bewerten, um Transparenz zu schaffen und die eigene Weiterentwicklung messbar zu machen. Am Standort Nufringen wurde Ensinger von EcoVadis – einem der weltweit führenden Anbieter für Nachhaltigkeitsratings – mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Damit zählt Ensinger zu den besonders gut bewerteten Unternehmen im Vergleichsrahmen von EcoVadis.

Das Ergebnis bestätigt das kontinuierliche Engagement von Ensinger in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung. Die Bewertung zeigt den Fortschritt und dient als Ansporn, Prozesse und Maßnahmen weiter zu verbessern.



Zertifizierungen

Ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsarbeit von Ensinger ist der Ausbau zertifizierter Managementsysteme zur Steuerung von Umwelt, Energie und Arbeitsschutz.

Am Standort Rottenburg-Ergenzingen wurde 2010 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 eingeführt und zertifiziert; 2020 folgten Nufringen und Cham, sodass alle größeren deutschen Produktionsstandorte nach ISO 14001 zertifiziert sind.

Zur Optimierung des Energieverbrauchs hat Ensinger seit 2012 an den drei deutschen Standorten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 etabliert, das durch standortbezogene Energieteams unterstützt wird.

Zudem setzt Ensinger weltweit auf ein systematischen Arbeits- und Gesundheitsschutz und hat weltweit Arbeitssicherheitsmanagementsysteme eingeführt. Am Standort Rottenburg-Ergenzingen wurde dieses nach der ISO 45001 zertifiziert.

Die Managementsysteme unterstützen die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, einen effizienten Ressourceneinsatz sowie die Reduktion von Emissionen und Abfällen; Verbesserungsprojekte, beispielsweise im kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP), sichern die kontinuierliche Weiterentwicklung im Tagesgeschäft.

4

**Ensinger
Handlungsfelder**

Ensinger Handlungsfelder

Die SDGs (Sustainable Development Goals) sind 17 Ziele der Vereinten Nationen und bilden den globalen Rahmen für nachhaltige Entwicklung bis 2030. Sie benennen zentrale Themen in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung, darunter Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Gesundheit, Bildung und faire Arbeitsbedingungen.

Ensinger nutzt die SDGs als Orientierungsrahmen, um wesentliche Nachhaltigkeitsthemen entlang der Wertschöpfungskette systematisch zu strukturieren und die eigenen Beiträge zu nachhaltiger Entwicklung auszurichten.

Ensinger leistet Beiträge insbesondere durch innovative Werkstoff- und Anwendungslösungen, eine ressourceneffiziente Produktion, sichere Arbeitsbedingungen und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Nachhaltigkeitsarbeit von Ensinger konzentriert sich auf zentrale Handlungsfelder, die sich an den wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens orientieren.

Entlang dieser Handlungsfelder fokussiert sich Ensinger auf:

Produkte & Lösungen



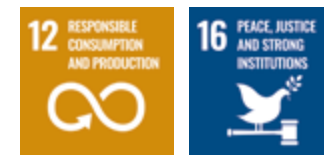
Umwelt & Klimaschutz



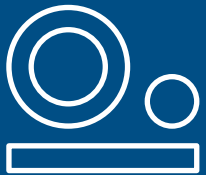
Soziales & Arbeitssicherheit



Governance & Lieferkette



Auf den folgenden Seiten vertieft Ensinger die einzelnen Handlungsfelder und erläutert, wie diese in der Praxis umgesetzt werden.



Innovation

Technologie

Materialkreisläufe

5

Produkte & Lösungen





Was Ensinger leitet

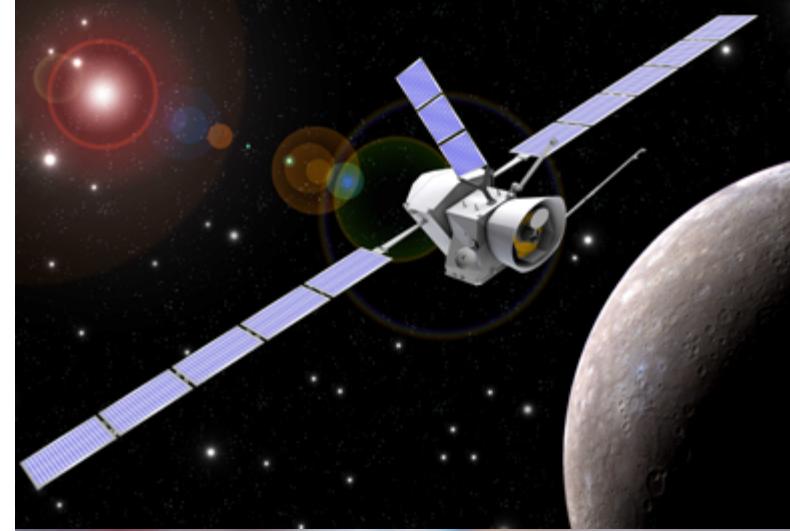
Innovationen

**Effiziente
Prozesse**

**Geschlossene
Materialkreisläufe**

**Performance &
Nachhaltigkeit**

**Leichtbau &
Langlebigkeit**





Innovation

Technische Kunststoffe leisten einen messbaren Beitrag zur Energie- und Ressourceneffizienz. Für Ensinger ist Innovation ein zentraler Hebel, um technische Leistungsfähigkeit mit nachhaltigen Lösungen zu verbinden. Unsere Werkstoffe sparen Energie, nutzen Ressourcen effizienter und reduzieren den ökologischen Fußabdruck entlang der Anwendung – gerade im Kontext der Energiewende und steigender Anforderungen an Ressourceneffizienz.

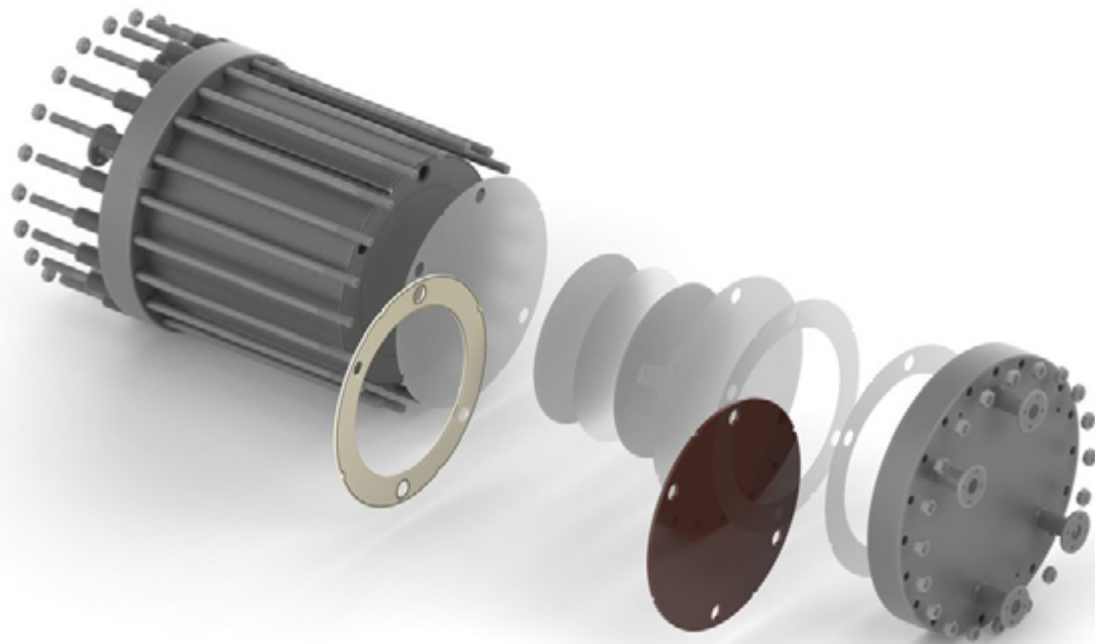
Leichtbau und Langlebigkeit als Nachhaltigkeitshebel

Leichtbau durch Hochleistungskunststoffe senkt das Bauteilgewicht – beispielsweise in der Mobilität. Geringeres Gewicht bedeutet weniger Energieverbrauch und damit weniger Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig ermöglichen langlebige, robuste und wartungsarme Werkstoffe Vorteile über den gesamten Lebenszyklus.

Innovationen für die Wasserstoff-Technologie

Erneuerbare Energien wie Wind und Sonne stehen nicht kontinuierlich zur Verfügung. Ihre Erzeugung unterliegt tages- und jahreszeitlichen Schwankungen. Wasserstoff schließt diese Lücke als speicher- und transportfähiger Energieträger ohne den Bedarf an großvolumigen und standortgebundenen Batteriespeichern. Ensinger adressiert diese Technologiekette mit Hochleistungskunststoffen für zwei zentrale Komponenten: Zellrahmen für die Elektrolyse und Bipolarplatten für Brennstoffzellen.

Die Elektrolyse ist eine Schlüsseltechnologie der Wasserstoffwirtschaft: Mithilfe von grünem Strom wird in einem elektrochemischen Prozess Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten. Im Zellstapel einer Elektrolyseanlage übernimmt der **Zellrahmen** die mechanische und dichttechnische Funktion: Er fixiert die Membran-Elektroden-Einheit, trennt die Medienräume und isoliert die Zellen elektrisch. Aggressive Medien und hohe Temperaturen stellen extreme Anforderungen an die eingesetzten Bauteile. Hochleistungsthermoplaste wie PPSU, PSU und PPS sind die Werkstoffe der Wahl. Ensinger begleitet Kunden entlang der gesamten Entwicklungs- und Produktionskette: von ersten Prototypen durch Extrusion und Zerspanung bis hin zur wirtschaftlichen Serienfertigung im Spritzguss. Ergänzend entstehen innovative Lösungen wie 2K-Bauteile, bei denen eine Dichtung direkt auf das thermoplastische Bauteil aufgespritzt wird.

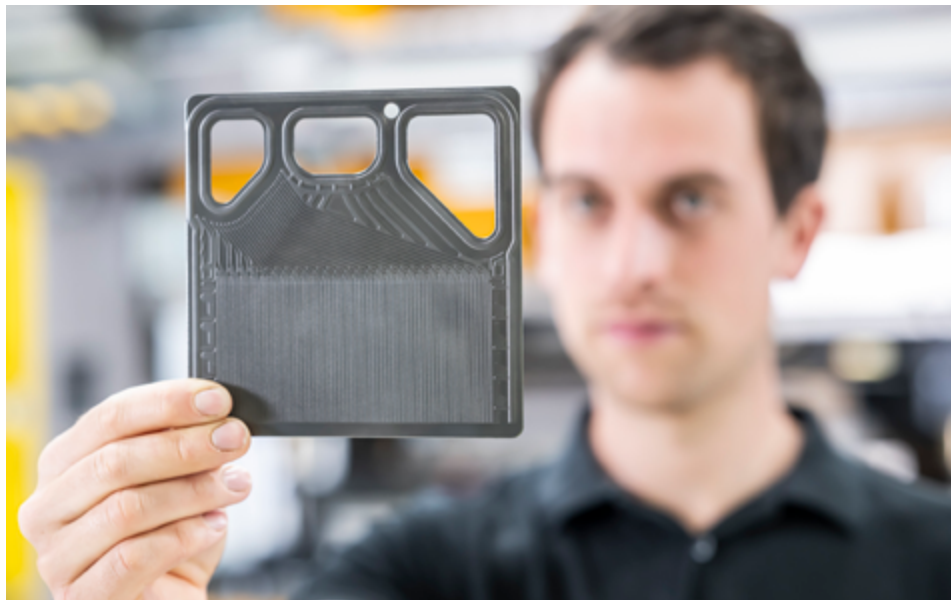




Innovation

Bipolarplatten verbinden elektrisch benachbarte Zellen im Brennstoffzellen-Stack, verteilen Reaktionsgase und leiten Wärme ab. Kunststoffbasierte Verbundlösungen von Ensinger bieten gegenüber metallischen Varianten Vorteile in Gewicht und Korrosionsbeständigkeit. Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) ermöglicht es, Materialien und Geometrien unter praxisnahen Bedingungen zu erproben und weiterzuentwickeln – ein strukturierter Weg von der Materialentwicklung zur serientauglichen Komponente.

Der Markt befindet sich noch in einer frühen Wachstumsphase, wird aber in den kommenden Jahren deutlich an Dynamik gewinnen. Ensinger positioniert sich frühzeitig mit technologischer Kompetenz und leistet damit einen konkreten Beitrag zur grünen Wasserstoffwirtschaft.



Nachhaltiges Produktportfolio

Ensinger erweitert sein Portfolio kontinuierlich um nachhaltigere Werkstofflösungen. Mit zwei neuen Produktlinien im Halbzeugbereich ermöglicht Ensinger eine deutliche Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Die biobasierten Kunststoffe von Ensinger werden aus Rohstoffen der Holzverarbeitenden Industrie und anderen organischen Abfällen gefertigt. Die Herstellung von Platten, Stäben und Rohren erfolgt analog zu konventionellen Produktionsverfahren – mit vergleichbaren Eigenschaftsprofilen. Abgesehen von minimalen Farbabweichungen entsprechen die Spezifikationen denen herkömmlicher Produkte.

Die wiederaufbereiteten Kunststoffe entstehen durch mechanische Aufbereitungsverfahren aus zurückgegebenen Materialien und Produktionsabfällen. Damit erhalten Werkstoffe auf fossiler Basis ein zweites Leben. Die Materialeigenschaften können geringfügig von denen herkömmlicher Werkstoffe abweichen, die Umweltvorteile überwiegen jedoch deutlich. Erhältlich sind die Halbzeuge als Rundstäbe, Rohre und Platten.

Fossile Produkte

Nachhaltige Lösungen



Biobasierte
Produkte (EF)



Wiederaufbereitete
Produkte (RP)



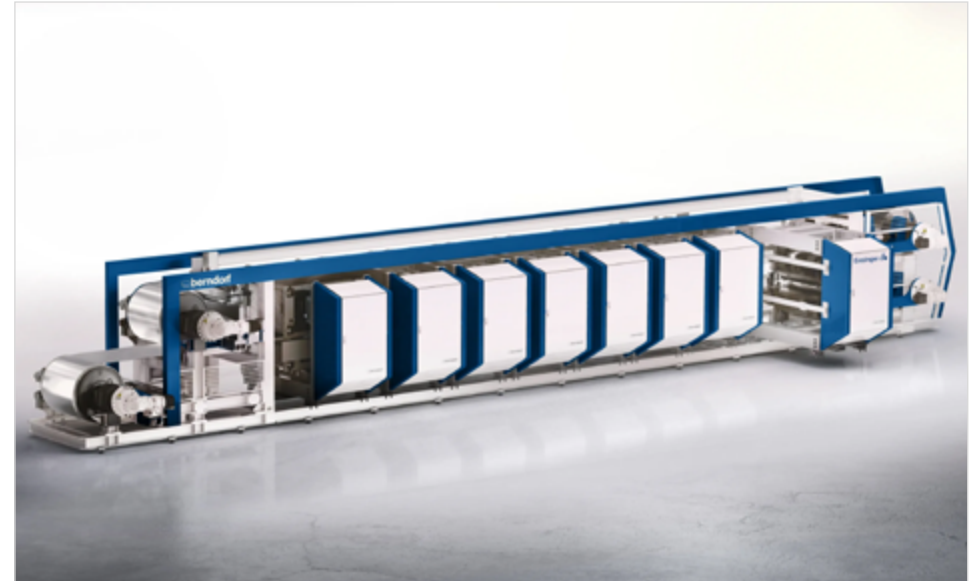
Technologie

Ensinger optimiert Extrusions- und Halbzeugprozesse kontinuierlich, um Maßhaltigkeit, Reproduzierbarkeit und Materialausnutzung zu verbessern. Moderne Anlagen und angepasste Prozessparameter senken den Ausschuss, stabilisieren die Qualität und erhöhen die Rohstoffeffizienz.

Ensinger entwickelt Werkstoffe und Rezepturen für anspruchsvolle Anwendungen weiter, darunter faserverstärkte und gefüllte Thermoplaste. Damit werden höhere Anforderungen an Temperatur-, Chemikalien- und mechanische Beständigkeit sowie an tribologische Eigenschaften erfüllt; zugleich lassen sich Lebensdauer und Wartungsintervalle verbessern.

Ensinger treibt die Weiterentwicklung der Prozesse gezielt in Richtung Effizienz voran und setzt in der Composite-Fertigung eine Doppelbandpresse ein, die ohne lösemittelbasierte Prozessschritte auskommt. Dies ist ein wesentlicher Hebel zur Reduzierung von Emissionen und zur ressourcenschonenderen Gestaltung der Produktion.

Auch in der TECAST-Herstellung verfolgt Ensinger konsequent Verbesserungen, indem der Energieverbrauch optimiert und die Prozesse dadurch wirtschaftlicher und zugleich ökologisch sinnvoller weiterentwickelt werden. Ergänzend erschließt Ensinger Energieeinsparpotenziale durch optimierte Temperzyklen mit dem Ziel, Energieeinsatz und Prozesszeiten zu reduzieren, ohne Kompromisse bei Qualität und Performance einzugehen.





Materialkreisläufe

Ensinger verarbeitet thermoplastische Kunststoffe, die im Gegensatz zu Elastomeren und Duroplasten mehrfach aufgeschmolzen und wiederverarbeitet werden können und damit grundsätzlich recycelbar sind.

Das gilt auch für thermoplastische Verbundwerkstoffe: Dank ihrer thermoplastischen Matrix sind faserverstärkte Bauteile umformbar und am Ende der Nutzungsphase zumindest anteilig stofflich verwertbar. So verbinden thermoplastische Composites hohe technische Leistung mit besseren Kreislaufmöglichkeiten.

Ensinger verfügt über langjährige Erfahrung in der Wiederaufarbeitung thermoplastischer Kunststoffe. Voraussetzung für hochwertige Rezyklate sind kontrollierte Prozesse, abgestimmte Parameter, die Vermeidung von Verunreinigungen und der Schutz der Polymerketten, um Abbau zu minimieren und die technischen Eigenschaften zu erhalten.

Intern werden Produktionsabfälle, Zuschnittreste systematisch gesammelt, vorsortiert, zerkleinert und gemahlen. Die aufbereiteten Materialien werden definierten Rezepturen wieder zugeführt. Anteile, die nicht im eigenen Kreislauf verarbeitet werden können, gehen an externe Betriebe mit dem Ziel der stofflichen Verwertung.

Darüber hinaus unterstützt Ensinger Kunden dabei, Abfälle von vornherein zu vermeiden, etwa durch passgenaue Zuschnitte, Fertigteile nach Zeichnung und den One-Stop-Shop für Fertigteile aus verschiedenen Verarbeitungstechnologien. So wird Material effizienter genutzt.

Wenn Marktsituation und Anwendung es zulassen, will Ensinger den Anteil rezyklierter Produkte erhöhen. Derzeit bedeutet ein höherer Rezyklatanteil jedoch nicht automatisch geringere Kosten.

Beispiel insulbar: Rezyklate im Markt und nächste Entwicklungsstufe

Seit Jahrzehnten fertigt Ensinger insulbar Produkte aus glasfaserverstärktem Polyamid und steht damit für langlebige, leistungsfähige Lösungen im Bauwesen. Mit der Produktlinie insulbar RE produziert Ensinger Isolierprofile aus 100 % recyceltem Polyamid. Auf Basis von PIR-Polyamiden (Post-Industrial Recycling) sind mit insulbar RE und RE-LI bereits recycelte Varianten erfolgreich im Markt etabliert und bei zahlreichen Kunden im Einsatz.

Der nächste Entwicklungsschritt ist der Einsatz von PCR-Rohstoffen (Post-Consumer Recycling). Seit dem Messeauftritt auf der BAU 2025 in München hat Ensinger hierzu erste Demonstratoren vorgestellt, um die Marktakzeptanz sowie die Anforderungen der nächsten Recyclingstufe auf dem Weg zu geschlossenen Werkstoffkreisläufen zu bewerten.

PCR-Materialien sind dabei deutlich anspruchsvoller als Neuware oder Near-to-Prime-Rezyklate (Rezyklat-Anteil im niedrigen zweistelligen Prozentbereich), weil Verfügbarkeit und Qualität stärker schwanken. Entsprechend steigen die Anforderungen an Prozessführung, Materialauswahl und Qualitätssicherung – insbesondere, wenn sicherheitsrelevante Qualitätsprodukte hergestellt werden sollen. Vor diesem Hintergrund erarbeitet Ensinger derzeit geeignete Einsatzfelder im Spannungsfeld aus Verfügbarkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit, zusätzlich geprägt durch eine schwache Baukonjunktur sowie dynamische und teils noch unklare regulatorische Vorgaben.





Klimaschutz

Emissionen

Energie

Ressourcen und Ökosysteme

Ökobilanzierung

6

Umwelt





Was Ensinger leitet

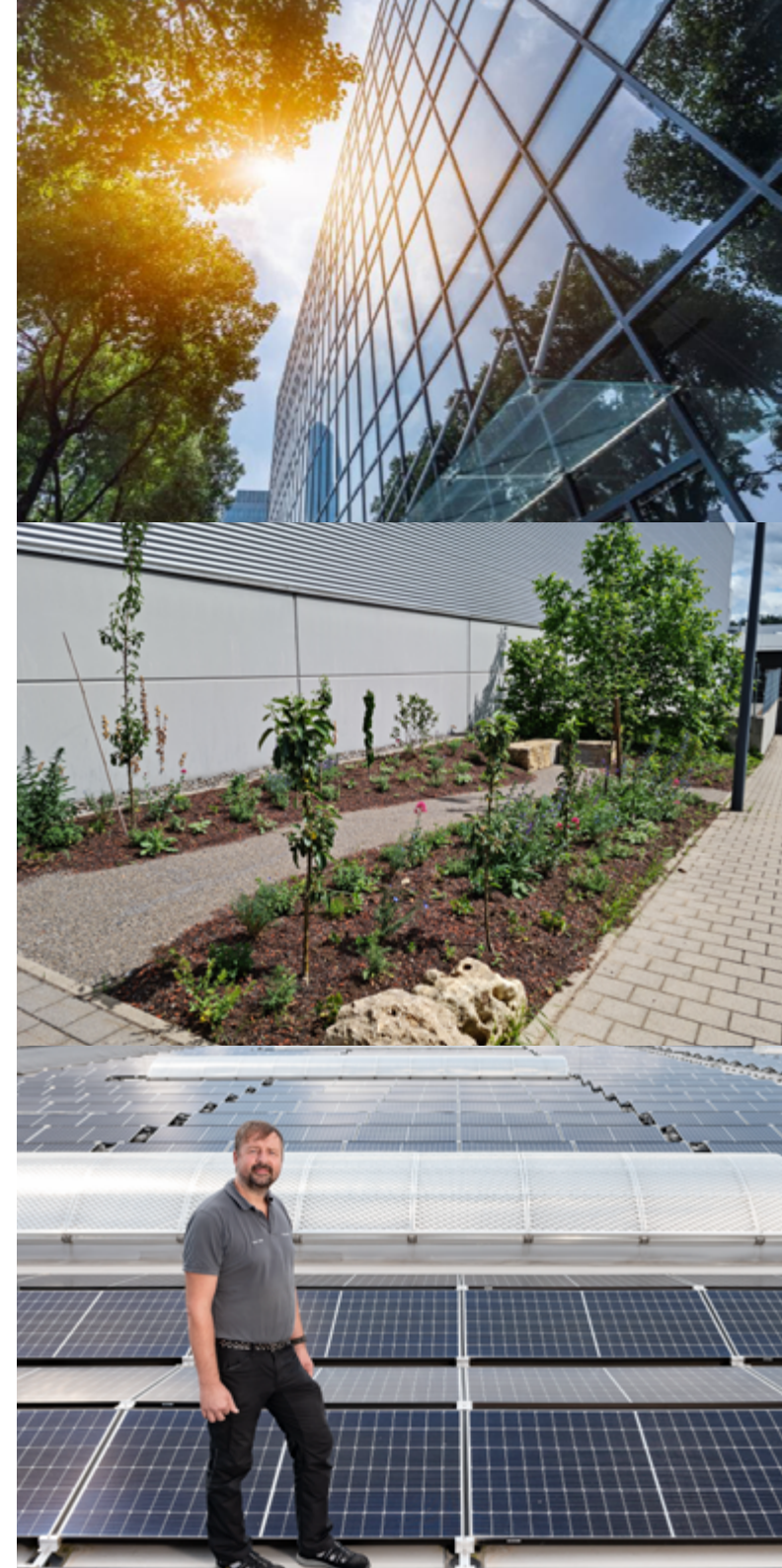
1,5 °C Ziel

**Carbon
Footprints**

Ökobilanzierung

**Ressourcen-
effizienz**

**Schutz von
Lebensräumen**





Klimaschutz

Klimaschutz ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Ensinger. Die Klimastrategie von Ensinger setzt ehrgeizige, wissenschaftsbasierte Ziele, um die Treibhausgasemissionen (THG) des Unternehmens entlang der gesamten Wertschöpfungskette konsequent zu reduzieren. Die Klimaziele sind so ausgestaltet, dass sie mit dem Pariser Klimaabkommen (2015) und dem 1,5 °C Pfad im Einklang stehen.

Ensinger hat seine Klimaziele durch die Science Based Targets Initiative (SBTi) prüfen lassen. 2023 wurden die Ziele von der SBTi validiert. Damit ist ein klarer, wissen-



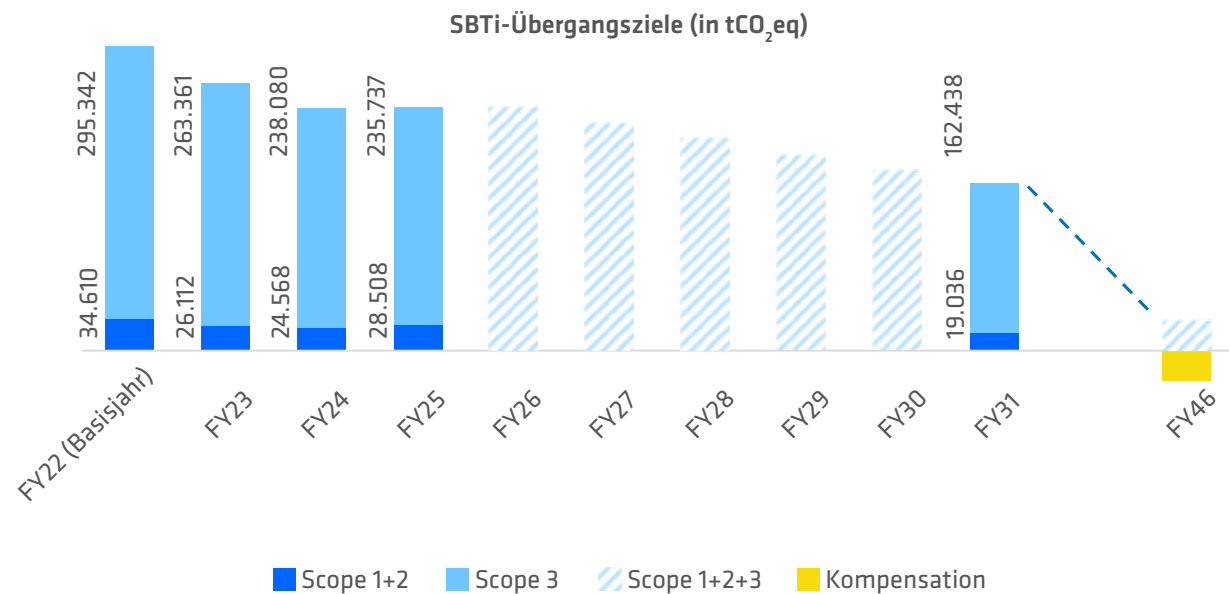
schaftsbasierter Reduktionspfad als verbindlicher Orientierungsrahmen gesetzt, der einen messbaren Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung leisten soll. Die Zielsetzung ist gemäß dem Greenhouse Gas Pro-

protocol (GHG Protocol) nach unterschiedlichen Emissionsquellen differenziert und in Scope 1 (direkte Emissionen), Scope 2 (Emissionen aus eingekaufter Energie) und Scope 3 (weitere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette) gegliedert.

Bis 2046 strebt Ensinger Netto-Null an. Über verbleibende Emissionen und ggf. eingesetzte Kompensationsinstrumente berichten wir transparent.

Ensingers wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele

- **FY31:** Reduktion der absoluten THG-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 um **45 %** sowie der **Scope-3-Emissionen** um **45 %**
- **FY41:** Reduktion der absoluten THG-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 um **90 %**
- **FY46:** Erreichen von **Netto-Null-THG-Emissionen** entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis **2046** (entspricht **90 % Reduktion von Scope 3**)

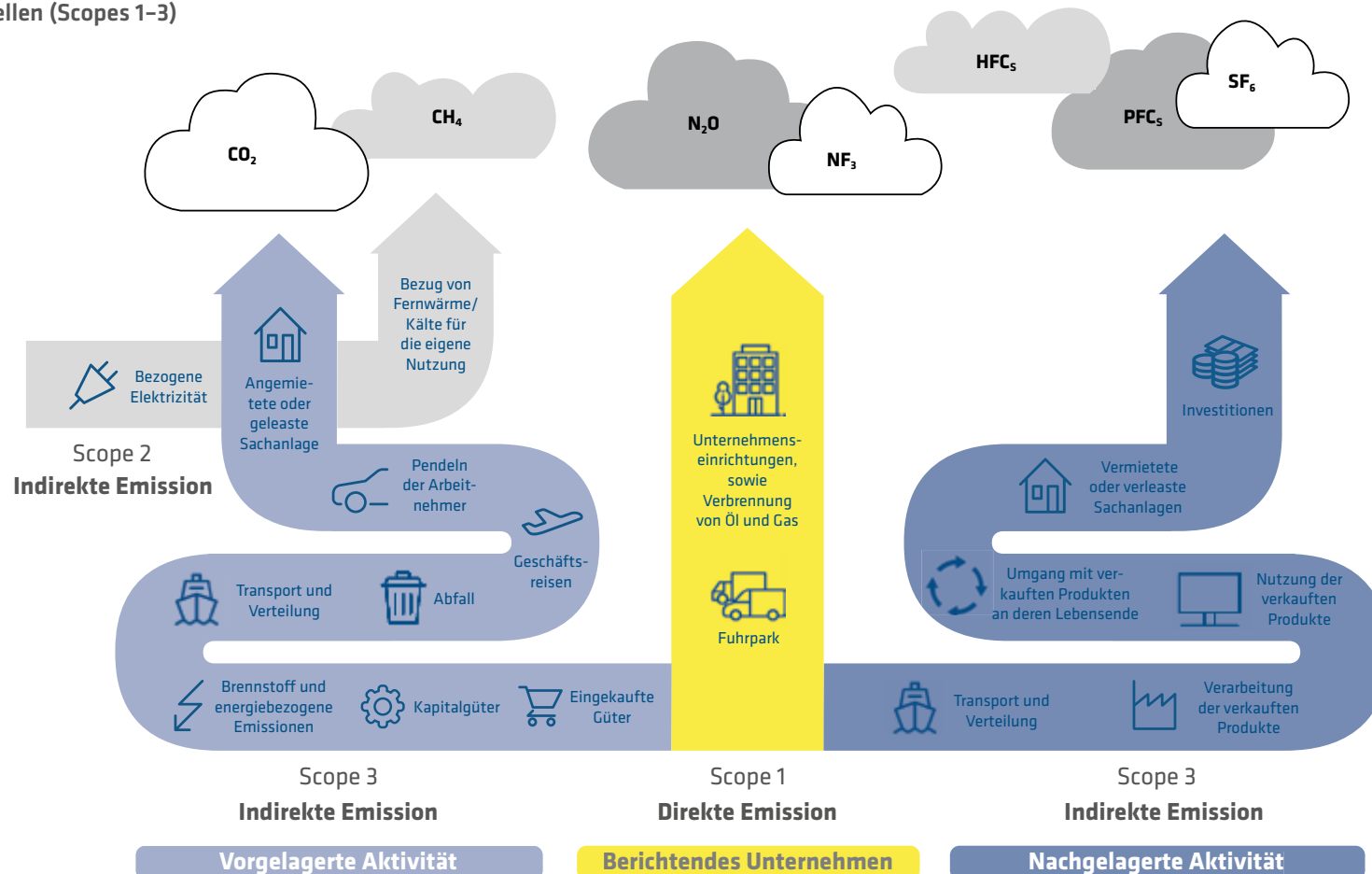




Emissionen

Eine belastbare Treibhausgasbilanzierung (THG-Bilanz) schafft die Grundlage für wirksamen Klimaschutz. Sie macht Emissionen transparent und vergleichbar, identifiziert die wesentlichen Emissionstreiber entlang der Wertschöpfungskette und ermöglicht es, Maßnahmen zielgerichtet abzuleiten. Zudem unterstützt sie die Kommunikation gegenüber Stakeholdern wie Kunden, Banken und Prüfinstanzen.

Emissionsquellen (Scopes 1–3)





Emissionen

Ensinger hat alle relevanten Emissionsquellen in eine übergreifende Treibhausgasbilanzierung überführt. Diese umfasst Scope 1 mit direkten Emissionen aus eigenen Prozessen, Scope 2 mit Emissionen aus eingekaufter Energie sowie Scope 3 mit weiteren vor- und nachgelagerten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.

- **Scope 1:** direkte Emissionen aus eigenen Prozessen
- **Scope 2:** indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom (market-based*), Gas und Wärme
- **Scope 3:** weitere vor- und nachgelagerte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

* market based: vertraglich beschaffte Stromqualität

In Scope 3 werden Treibhausgasemissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen, brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten, vorgelagertem Transport und Distribution, in den Betrieben anfallenden Abfällen, Geschäftsreisen sowie dem Pendeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt.

Je nach Betrachtungsebene unterscheidet Ensinger zwischen Unternehmens- und Produktebene.

- Der **Corporate Carbon Footprint (CCF)** erfasst die Treibhausgasemissionen auf Unternehmensebene für ein Geschäftsjahr und umfasst die Scopes 1 bis 3.
- Der **Product Carbon Footprint (PCF)** weist Emissionen auf Produktebene für eine definierte Funktionseinheit (z. B. 1 kg Halbzeug) nach dem Cradle-to-Gate-Ansatz aus, also von der Rohstoffgewinnung bis zum Verlassen des Werks. Damit unterstützt er Transparenz und Vergleichbarkeit im Produktportfolio.
- Die **Environmental Product Declaration (EPD)** weist die Umweltwirkungen von Bauprodukten über den gesamten Lebenszyklus aus. Sie richtet sich speziell an die Baubranche und ermöglicht die Integration in Gebäudezertifizierungen

Zusammen ermöglichen CCF und PCF eine konsistente Steuerung. Der CCF zeigt, wo insgesamt Emissionen entstehen und welche Bereiche die größten Hebel bieten. Der PCF macht sichtbar, welche Materialien und Produkte besonders relevant sind und wo Reduktionen entlang der Wertschöpfungskette konkret ansetzen können.



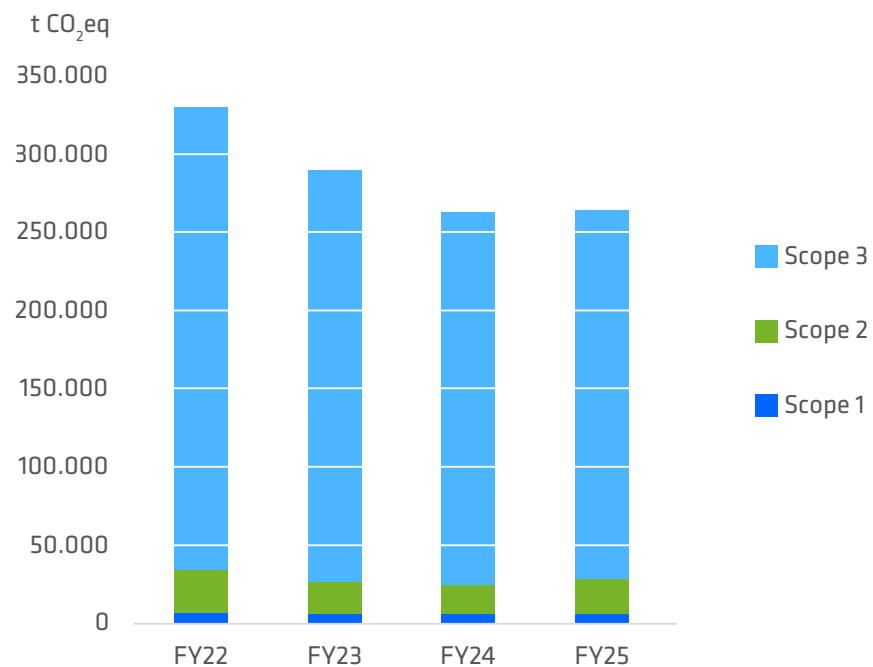


Emissionen

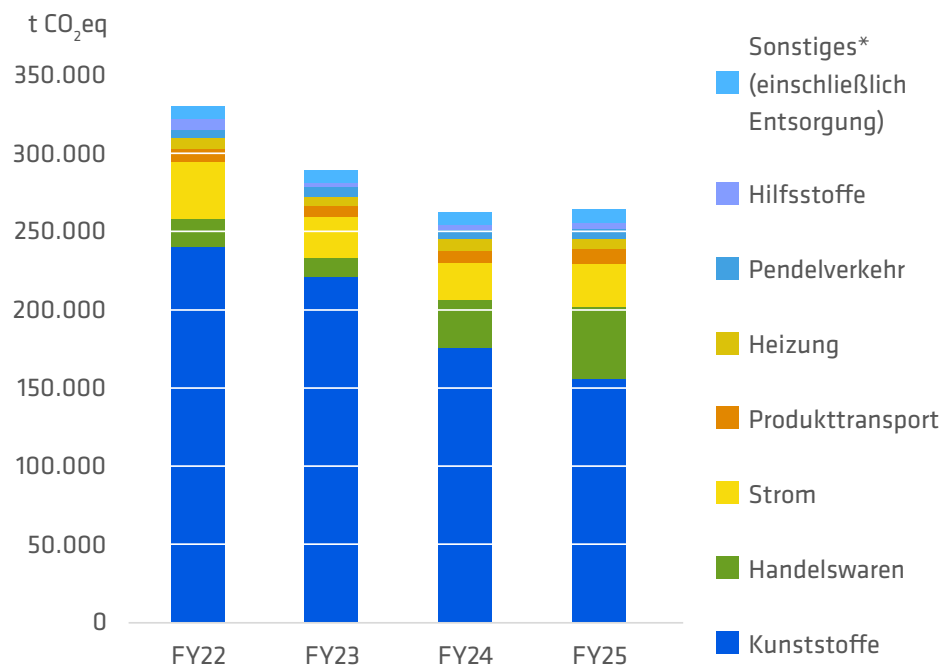
Corporate Carbon Footprint

Seit 2022 werden die Emissionen für sämtliche Standorte weltweit erhoben und konsolidiert. Dieses Jahr dient zugleich als Basisjahr für unsere Reduktionsziele. Die Bilanz umfasst nicht nur Produktionswerke, sondern alle organisatorischen Einheiten der international tätigen Unternehmensgruppe. Neben Fertigungsstandorten werden auch kleinere Standorte und Vertriebsniederlassungen berücksichtigt.

Corporate Carbon Footprint (Scopes)



Corporate Carbon Footprint (nach Emissionsquellen)



* umfasst alle Kategorien mit einem Anteil von weniger als 1 % am Gesamtergebnis



Emissionen

Geschäftsjahr	Einheit	2022	2023	2024	2025
THG Emissionen gesamt	t CO ₂ e	329.898	289.473	262.648	264.215
THG Emissionen – Scope 1	t CO ₂ e	6.648	5.981	5.793	5.812
THG Emissionen – Scope 2 market-based calculation	t CO ₂ e	27.903	20.131	18.775	22.696
THG Emissionen - Scope 3	t CO ₂ e	295.347	263.361	238.080	235.706

Treibhausgasbilanzierung (THG)

An den eigenen Standorten ist im Scope 1 und Scope 2 der Energiebedarf der Produktion der wichtigste Einflussfaktor auf die Emissionswerte. Elektrizität verursacht rund **77 %** der kombinierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen.

Im Scope 3 liegen die größten Emissionstreiber in der Herstellung der eingesetzten Rohstoffe. Rund **86 %** der Scope-3-Emissionen entfallen auf eingekaufte Waren, insbesondere auf die energieintensive Produktion von Basispolymeren.

Im betrachteten Geschäftsjahr sind die gesamten Treibhausgasemissionen der Ensinger Gruppe erstmals seit Beginn der Erfassung wieder leicht gestiegen.

Die indirekten Emissionen aus Energie (Scope 2) nahmen zu. Treiber waren unter anderem die Erweiterung von Extrusionskapazitäten in China sowie der Ausfall selbsterzeugter Solarenergie an einem Standort im Vereinigten Königreich.

Scope 3 blieb auch im FY25 die dominante Emissionsquelle. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr ist weniger durch Veränderungen der operativen Aktivitäten erklärt als durch eine verbesserte Datentransparenz, insbesondere durch die erstmalige vollumfängliche Erfassung von Handelswaren am Standort Nufringen. Innerhalb von Scope 3 bleibt die Kategorie „eingekaufte Waren“ – insbesondere der Zukauf von Polymeren – der wichtigste Emissionstreiber.



Emissionen

Product Carbon Footprint

Ensinger weist den Product Carbon Footprint (PCF) produktindividuell für das gesamte Kunststoffhalbzeug-Portfolio öffentlich aus, berechnet nach einem gemeinsamen Branchenstandard der EPSM (Engineering Polymer Shapes for Machining Association). Für jedes Produkt ist ein spezifisches PCF Statement (cradle to gate) direkt auf der Produktseite abrufbar, angegeben in kg CO₂-Äquivalenten pro Kilogramm Halbzeug. Damit setzen wir bei der Werkstoffauswahl neue Maßstäbe in Transparenz und Vergleichbarkeit.

The image shows a vertical document titled 'Product Footprint' on the left side. The main content area contains the Ensinger logo at the top, followed by a declaration of the PCF for 1 kg of a product. A table lists the impact, product name, PCF value, and unit. Below the table, there is a section for 'Life Cycle Assessment Background Information' which includes details about the calculation method, data sources, and limitations. The document is dated 09.03.2025.

Impact	Product name	PCF value	Unit
Global warming potential, GWP	TECClass	XX	kg CO ₂ e

Diese Transparenz entfaltet ihre Wirkung vor allem in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. So sind Ensinger Halbzeuge ein frühes Glied in einer langen Lieferkette und ihre Klimawirkung geht vollständig in die PCF-Berechnung von Weiterverarbeitern, Komponentenherstellern und Endproduktnachfragern ein. Wer Ensinger Halbzeuge einsetzt, kann diese Emissionen direkt und belegt in der eigenen Scope-3-Bilanz ausweisen, ohne auf Näherungswerte oder Branchendurchschnitte zurückgreifen zu müssen. Voraussetzung dafür ist eine hohe Datenqualität. Nur produktspezifische, methodisch belastbare Werte sind als Grundlage für Downstream-Bilanzen verwendbar.

Die Berechnung erfolgt normkonform nach DIN EN ISO 14040ff sowie dem IPCC-Standard GWP 100a. Als Datengrundlage dienen umfassende Primärdaten aus unserer Produktion sowie verlässliche Hintergrunddaten, beispielsweise aus der ecoinvent-Datenbank. Die EPSM-konforme Methodik stellt sicher, dass die Werte nicht nur intern nachvollziehbar, sondern auch herstellerübergreifend vergleichbar sind.

Zudem nutzen wir die auf Produktebene ermittelten PCF-Werte, um Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette systematisch auszuwerten. Durch die Analyse des gesamten Portfolios lassen sich Emissionshotspots identifizieren, also Materialien und Prozesse, die besonders stark zum Scope-3-Fußabdruck beitragen, sowie die Reduktionshebel, an denen gezielt angesetzt werden kann.

Environmental Product Declaration

Für die insulbar Isolierprofile zur thermischen Trennung in Fenstern, Türen und Fassaden aus Metall hat Ensinger eine Environmental Product Declaration (EPD) veröffentlicht. Die Deklaration basiert auf DIN EN ISO 14025 und EN 15804+A2, wurde durch das ift Rosenheim unabhängig verifiziert und ist bis April 2029 gültig.

Die EPD bilanziert die Umweltwirkungen der insulbar Profile entlang des Lebenszyklus und stellt damit eine normkonforme Datenbasis bereit, die Planer, Systempartner und Gebäudezertifizierer direkt in Nachhaltigkeitsnachweise, etwa für DGNB- oder LEED-Zertifizierungen, einbinden können.

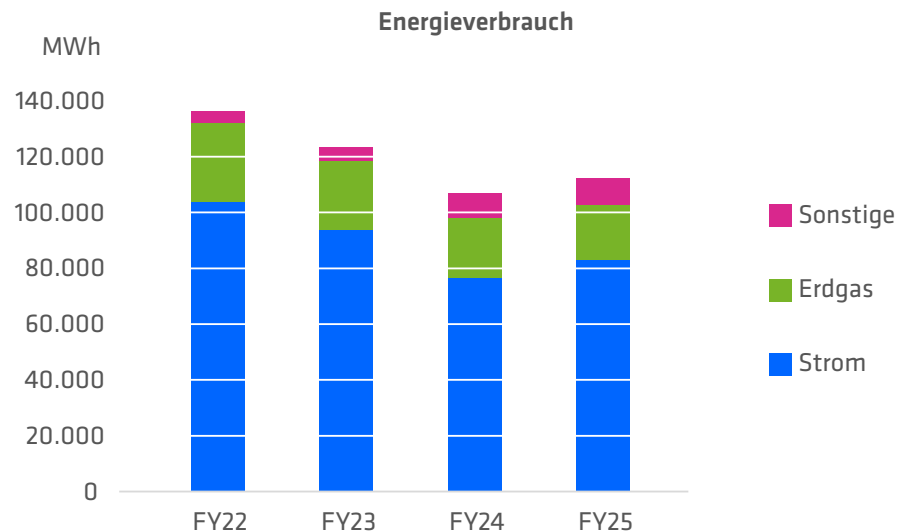


Energie

Der Energieverbrauch ist ein wesentlicher Treiber der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und Scope 2. Bei Ensinger entsteht er vor allem in energieintensiven Produktionsprozessen (Materialvorbereitung, Plastifizieren, Prozesstemperierung und Kühlung) sowie in der technischen Gebäudeinfrastruktur (insbesondere Heizung, Lüftung und Kälte).

Energieverbrauch

Über die vergangenen Jahre zeigt sich insgesamt eine klare Reduktion des Energiebedarfs. Nach einem deutlichen Rückgang kam es im Berichtsjahr zu einem moderaten Wiederanstieg, der Verbrauch liegt jedoch weiterhin spürbar unter dem Ausgangsniveau. Diese Entwicklung spricht dafür, dass Effizienzmaßnahmen und Optimierungen wirken, während der aktuelle Anstieg vor allem auf operative Effekte wie Auslastung und Kapazitätsanpassungen zurückzuführen ist.



Der Großteil des Energiebedarfs besteht aus Strom, der seit Beginn der Berichterstattung insgesamt gesunken ist, mit einem leichten Wiederanstieg im aktuellen Jahr und dies liegt am Ausbau von Extrusionskapazitäten in China. Zur Senkung des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen hat Ensinger zentrale Hebel identifiziert:

- Energieeinsparungen und Energieeffizienz
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Nachhaltige Mobilitätslösungen
- Strukturelle Maßnahmen

Energieeinsparungen und Energieeffizienz

Neben einzelnen Projekten verfolgt Ensinger einen strukturierten Effizienzansatz: Schwerpunkte unserer Effizienzarbeit sind insbesondere Prozessoptimierungen, Heizung, Lüftung, Kälte, Druckluft sowie Regelungs- und Steuerungstechnik. Zudem nutzen wir den Austausch veralteter Gebäudetechnik, um moderne, energieeffizientere Technologien einzuführen.

Für die großen Werke entwickeln wir zudem Konzepte zur Umstellung der Prozesswärme – derzeit häufig gasbasiert. Hierfür werden Wärmestudien durchgeführt, die technische Optionen, Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit bewerten.

Ensinger in der Umsetzung:

- Am Standort Nufringen nutzt Ensinger Abwärme mit Großwärmepumpen und Batteriespeichern zur Gebäudebeheizung und senkt dadurch den Erdgasbedarf signifikant.
- Zusätzlich investiert Ensinger an den Standorten in Wärmerückgewinnung (z. B. über die Hallenlüftung) und Power-to-Heat, um den Erdgasverbrauch weiter zu reduzieren.



Energie

56%

Stromanteil aus
erneuerbaren Energiequellen

Einsatz erneuerbarer Energien

Der Anteil erneuerbarer Energien am Strommix liegt auf einem hohen, insgesamt stabilen Niveau. Die selbst erzeugte Solarenergie konnte über den Zeitraum insgesamt gesteigert werden.

Geschäftsjahr	Einheit	2022	2023	2024	2025
Gesamtanteil des Stroms aus erneuerbaren Energien in %	%	n.a.	50	57	56
Selbst erzeugte Solarenergie	MWh	834	1.295	1.351	975

Diese Entwicklung spiegelt die schrittweise Umstellung unserer Stromversorgung auf erneuerbare Energien wider.

Weltweit erhöhen wir den Anteil der Energien aus erneuerbaren Quellen kontinuierlich, beispielsweise durch Windstrom aus Amrum oder den Einsatz von Wasserkraft in Brasilien.

Im vorliegenden Geschäftsjahr lag die selbst erzeugte Solarenergie allerdings unter dem Vorjahr, was auf einen Anlagenausfall an einem Standort im Vereinigten Königreich zurückzuführen ist.

Ensinger in der Umsetzung:

- Ensinger stellt weltweit schrittweise auf Ökostrom um; einzelne Standorte sind bereits vollständig umgestellt – darunter Lenzing und Seewalchen (Österreich), Brasilien, Schweiz mit 100 % Grünstrom.
- In Deutschland nutzt Ensinger zusätzliche PPA-Strombezugsverträge mit Strom aus neu installierten Windkraftanlagen auf Amrum und Herkunftsnachweise, um erneuerbare Kapazitäten für die Werke direkt zu unterstützen.
- Ensinger betreibt Photovoltaikanlagen in Deutschland, Österreich, dem Vereinigten Königreich, Polen und Malaysia; weitere Anlagen sind in Planung.



Energie

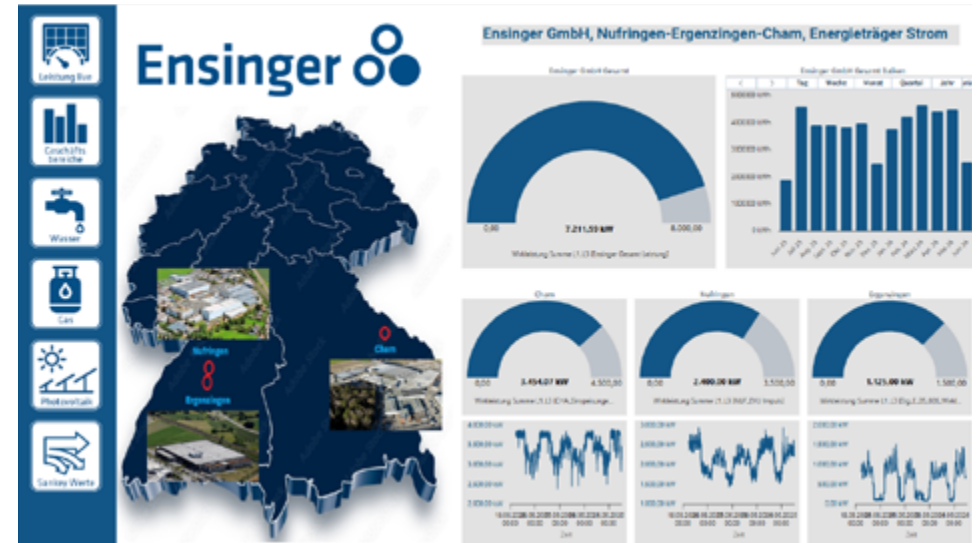
Nachhaltige Mobilitätslösungen

Auch im Bereich Mobilität verfolgt Ensinger eine schrittweise Transformation. Ziel ist es, Emissionen aus Dienstreisen und Fuhrpark langfristig zu reduzieren und gleichzeitig die praktische Nutzbarkeit an allen relevanten Standorten sicherzustellen. Im Fokus stehen der Aufbau einer verlässlichen Ladeinfrastruktur als Grundlage für Elektromobilität sowie klare Rahmenbedingungen in der Firmenwagenrichtlinie, um emissionsärmere Antriebe im Alltag zu erleichtern und attraktiver zu machen. So schafft Ensinger die Voraussetzungen, um elektrische Mobilität dort zu ermöglichen, wo sie wirtschaftlich sinnvoll und operativ umsetzbar ist.

Strukturelle Maßnahmen

Die technischen Maßnahmen werden durch verbindliche Strukturen und ein belastbares Datenfundament unterstützt. In den großen Produktionswerken bildet die Einführung von Energie- und Umweltmanagementsystemen den zentralen Rahmen für eine systematische Verbesserung unserer Umweltleistung. Energieteams tragen maßgeblich dazu bei, Handlungsfelder zu identifizieren, Maßnahmen zu priorisieren und ihre Umsetzung im Betrieb zu verankern.

Eine wesentliche Grundlage für gezielte Verbesserungsmaßnahmen und Investitionen ist die wachsende Transparenz in der Datenerfassung. Mit GridVis, einer Software zur Erfassung und Auswertung von Energiedaten, baut Ensinger die Mess- und Monitoringstrukturen schrittweise aus, um Verbräuche standortübergreifend vergleichbar zu machen, Effizienzpotenziale zu identifizieren und Fortschritte nachvollziehbar zu dokumentieren.



Ensinger in der Umsetzung:

- Ensinger baut die Ladeinfrastruktur standortübergreifend aus und treibt den Ausbau unter anderem in Deutschland, England und den USA voran. Anzahl der Ladepunkte und Ladeleistungen werden systematisch erfasst, um Bedarf, Fortschritt und Nutzbarkeit transparent darzustellen. Allein in Deutschland sind derzeit 44 Batterieladestationen installiert.
- Zudem hat Ensinger die Firmenwagenrichtlinie weiterentwickelt, sodass emissionsärmere Fahrzeuge und Elektrofahrzeuge stärker gefördert werden.



Ressourcen und Ökosysteme

Als Familienunternehmen fördert Ensinger den sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen – im eigenen Unternehmen ebenso wie gemeinsam mit Kunden. Insbesondere im Kontext von Energiewende, Treibhausgasreduktion und dem schonenden Einsatz endlicher Rohstoffe leisten technische Kunststoffe einen wichtigen Beitrag. Sie ermöglichen Anwendungen, mit denen Kunden den ökologischen Fußabdruck ihrer Produkte über den Lebenszyklus hinweg reduzieren können. Ressourcenschonung entsteht dabei durch mehrere miteinander verknüpfte Effekte. Geringere Bauteilgewichte senken den Energiebedarf in der Nutzung bewegter Systeme. Vereinfachte Produktarchitekturen reduzieren die Anzahl von Einzelteilen sowie Fertigungs- und Montageaufwände. Leichtere und integrierte Komponenten verringern zudem den Transportaufwand. In Summe tragen diese Effekte dazu bei, Energie-, Material- und Infrastrukturbedarf über den Produktlebenszyklus zu senken.

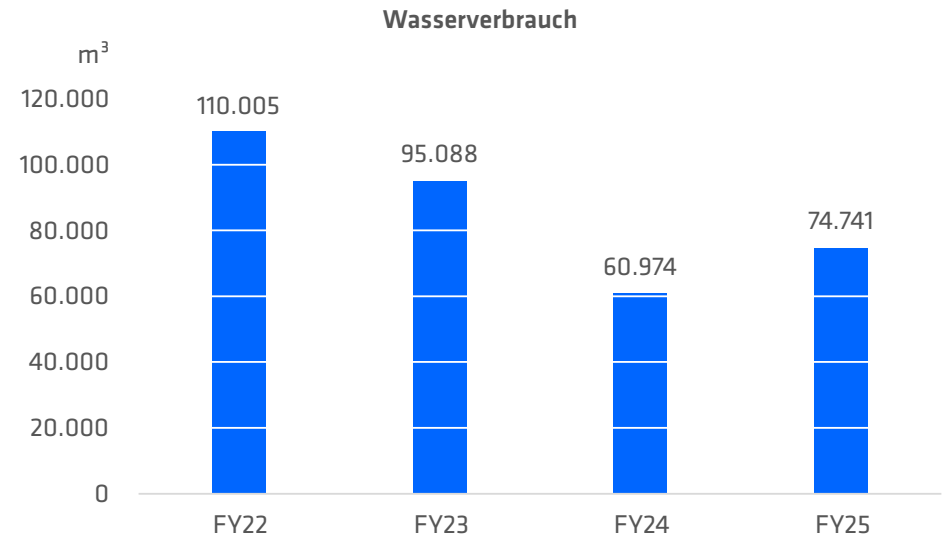
Umweltschadstoffe

Der Einsatz polymerbasierter Rohstoffe kann Umweltrisiken mit sich bringen, insbesondere wenn Granulat, Kunststoffstaub oder Abrieb unbeabsichtigt als Mikroplastik während Produktion, Handling oder interner Logistik freigesetzt wird. Mögliche Eintrittsstellen sind unter anderem Anlieferung und Entladung, Umfüllen und Lagerung, innerbetrieblicher Transport. Ensinger verfolgt das Ziel, potenzielle Umwelteinträge frühzeitig zu verhindern und Freisetzungen systematisch zu minimieren.

Wasserverbrauch

Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist ein wichtiger Bestandteil der Ressourcenschonung bei Ensinger. Wasser wird überwiegend in geschlossenen Kühlkreisläufen eingesetzt, wodurch der Frischwasserbedarf deutlich sinkt. Ensinger entwickelt diese Kreisläufe kontinuierlich weiter, minimiert Verluste und nutzt – wo technisch möglich – Rückführungs- und technische Lösungen, um den Wasserbedarf langfristig zu reduzieren.

Insgesamt ist der Wasserverbrauch gegenüber dem Ausgangsniveau rückläufig; ein jüngster moderater Anstieg ist vor allem durch betriebliche Effekte wie Auslastung und Prozessanforderungen bedingt.





Ressourcen und Ökosysteme

Abfall

Der Großteil der im Unternehmen erzeugten Abfälle steht in direktem Zusammenhang mit der Herstellung der Produkte sowie der benötigten Betriebsmittel und Werkzeuge. Es handelt sich vorwiegend um Reststücke und Späne aus Kunststoff und Metall, beschädigte und verschmutzte Holzpaletten, Kartonage und Papier. Im Berichtsjahr sank das Abfallaufkommen deutlich.

Ensinger reduziert Abfall durch sortenreine Trennung der Materialströme und die Rückführung in definierte Recyclingpfade. Mehrweg- und Standardisierungslösungen in Verpackung und Logistik senken zusätzlich Verschnitt, Verpackungsanteile und Transportschäden.

Der Anteil gefährlicher Abfälle sank von 9,7 % auf 6,2 %; damit hat sich der umwelt- und compliance-relevante Anteil im Abfallmix der Gruppe deutlich verringert.

Geschäftsjahr	Einheit	2022	2023	2024	2025
Entsorgung von gefährlichen Abfällen	t	552	553	610	372
Entsorgung von Abfällen (ohne Abwasser)	t	2.382	1.351	3.654	2.825
Entsorgung von Wertstoffen	t	2.782	2.720	2.807	2.623

Ensinger in der Umsetzung:

- Ensinger verbessert kontinuierlich die sortenreine Sammlung von Reststücken und Ausschuss und erhöht damit die Trennqualität als Basis für eine hochwertigere Verwertung.
- Ensinger hat einen optimierten Ablauf für Kühlmittel umgesetzt, abgestimmt auf die technischen Anlagenanforderungen, um Transporte und Entsorgungsaufwände zu reduzieren und die Ressourceneffizienz zu steigern.
- Ensinger sammelt gebrauchte oder leicht beschädigte Paletten gezielt und gibt sie zur Wieder- bzw. Weiterverwendung an geeignete Abnehmer ab.



Ressourcen und Ökosysteme

Biodiversität

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“

(Marie von Ebner-Eschenbach, 1830 – 1916)

Aus diesem Grund engagiert sich Ensinger für den Schutz und die Förderung der Biodiversität an den Standorten in Deutschland. Durch die Renaturierung des Ensinger Firmengeländes werden ungenutzte Bereiche in wertvolle Naturräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt umgewandelt mit dem Ziel, die Artenvielfalt, insbesondere den Insektenreichtum zu erhalten. Gleichzeitig werden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erholsame Pausenplätze im Grünen geschaffen. Das i-Tüpfelchen für die Mittagspause: von Beerensträuchern und Obstbäumen kann genascht werden!

Die Maßnahmen werden mit Unterstützung eines Freiwilligen-Teams von Ensinger Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam mit Gärtnern und dem NABU (Naturschutzbund Deutschland) geplant und umgesetzt.



Ensinger Biodiversitätsteam

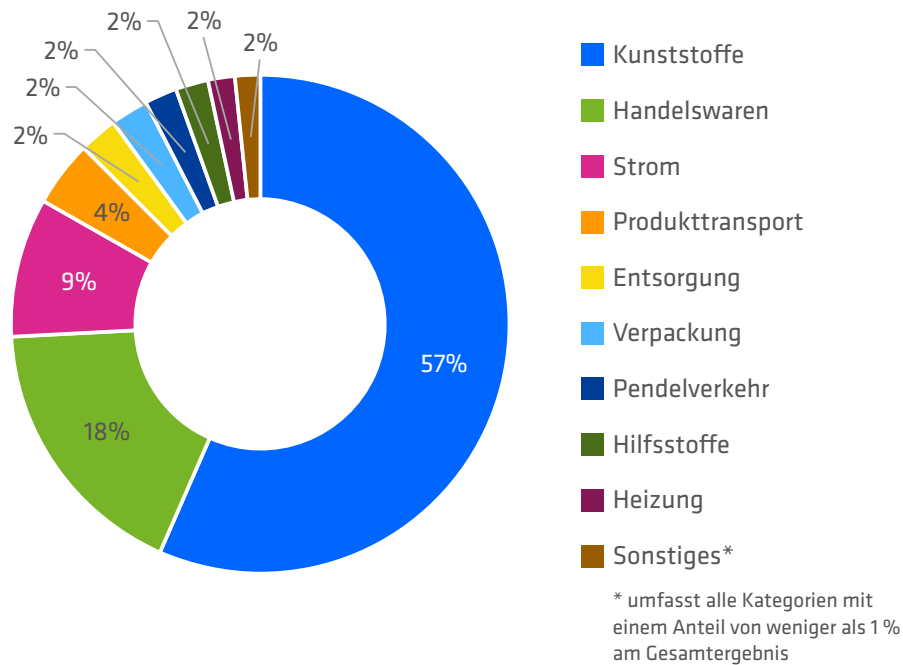


Ökobilanzierung

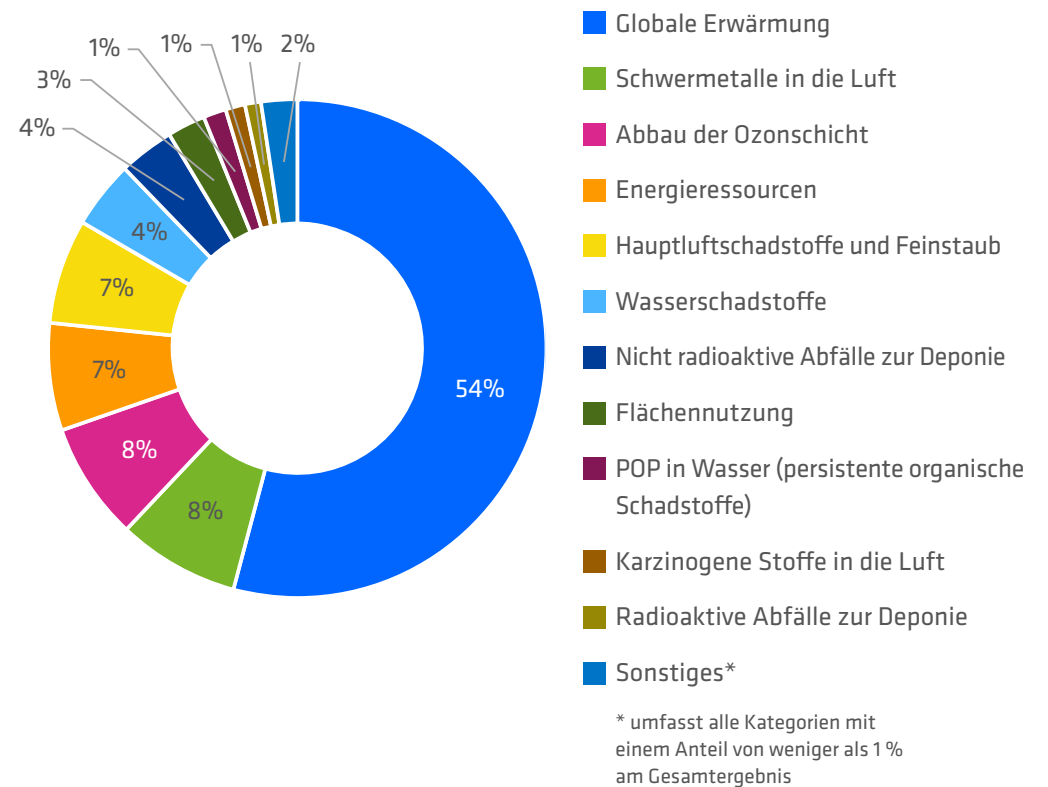
Bei Ensinger betrachten wir Umweltwirkungen ganzheitlich. Wie in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben, spielen neben dem Klimawandel auch Ressourcenverbrauch, Wasser, Emissionen sowie Abfall eine wichtige Rolle. Deshalb ergänzt Ensinger den CO₂-Fußabdruck um eine Ökobilanzierung nach der Methode der ökologischen Knappheit. Diese erfasst Umweltwirkungen in den Bereichen Luft, Wasser, Boden, Ressourcen und Abfall und fasst sie in Umweltbelastungspunkten (UBP) zusammen. So werden indirekte Effekte und Ressourcenverknappung sichtbar.

Die Ökobilanzierung basiert auf Primärdaten aus der eigenen Produktion, qualitätsgesicherten Hintergrunddaten, etwa aus ecoinvent, sowie auf DIN EN ISO 14040/44. Damit schafft Ensinger eine konsistente Grundlage, um ökologische Hotspots zu erkennen, Maßnahmen zu priorisieren und die Nachhaltigkeitsstrategie gezielt weiterzuentwickeln.

Aufschlüsselung der Umweltwirkungspunkte nach Ursache



Aufschlüsselung der Umweltwirkungspunkte nach Wirkungskategorie





Arbeitswelt

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Personalentwicklung und Weiterbildung

Chancengerechtigkeit

Gesellschaftliches Engagement

7

Soziales





Was Ensinger leitet

**Motivierendes
Arbeitsumfeld**

**Gesundheit,
Sicherheit &
Prävention**

**Faire &
transparente
Vergütung**

**Nachwuchs-
förderung**

**Flexibilität &
Kollaboration**





Arbeitswelt

Arbeitsumfeld

Ensinger verfolgt das Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Motivation, Leistungsfähigkeit und Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig fördert. Zentrale Elemente sind eine aufgaben- und leistungsorientierte Vergütung, flexible Arbeitszeitmodelle sowie zusätzliche Leistungen, die zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben beitragen.

Die Unternehmenskultur basiert auf gegenseitigem Respekt, einer offenen Kommunikation sowie kurzen Entscheidungswegen und flachen Hierarchien. Ensinger fördert Eigeninitiative, teamorientierte Zusammenarbeit und eine sachliche, lösungsorientierte Arbeitsweise. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Engagement stärkt und langfristige Mitarbeiterbindung unterstützt.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber schafft Ensinger verlässliche Rahmenbedingungen, die zur sozialen Absicherung, Gesundheit und beruflichen Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen. Ergänzend zur Grundvergütung bietet das Unternehmen verschiedene Zusatzleistungen, die das Wohlbefinden der Mitarbeitenden fördern und die Attraktivität des Arbeitgebers stärken.

Die Qualität des Arbeitsumfelds wird auch durch externe Bewertungen bestätigt. Im aktuellen Ranking von Focus Business wurde Ensinger erneut als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet. In der Branche Industrie erreichte das

Unternehmen Platz 4 von 55 Unternehmen und belegte im Gesamtranking der besten Arbeitgeber Platz 118 von 1.000, was einer Verbesserung um 13 Plätze gegenüber dem Vorjahr entspricht.



Arbeitgeberattraktivität

- Focus Business Top-Arbeitgeber 2025
- Platz 4 / 55 – Branche Industrie
- Platz 118 / 1.000 – Gesamtranking (+13 Plätze)

Gerechte Entlohnung

Ensinger bekennt sich zu einer fairen und transparenten Vergütungskultur. Um die Wettbewerbsfähigkeit und Gerechtigkeit unserer Entgeltstrukturen sicherzustellen, vergleichen wir uns regelmäßig mit einem externen Benchmark. So stellen wir sicher, dass unsere marktgerecht und leistungsbezogen vergütet werden.

Ein besonderes Anliegen ist uns dabei die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern. Wir sind stolz darauf, dass der unbereinigte Gender Pay Gap bei Ensinger GmbH bei lediglich 3 % liegt – ein Wert, der deutlich unter dem nationalen und europäischen Durchschnitt liegt. Dieses Ergebnis spiegelt unser kontinuierliches Engagement für eine gerechte, diskriminierungsfreie Vergütungspolitik wider und bestätigt, dass unsere Entgeltstrukturen auf objektiven, rollenbasierten Kriterien beruhen.



Arbeitswelt



Flexible Arbeitsmodelle und digitale Arbeitsumgebung

Ensinger unterstützt flexible Arbeitsformen und mobiles Arbeiten durch eine umfassende digitale Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Moderne IT-Arbeitsmittel ermöglichen standortunabhängige Zusammenarbeit und tragen zu effizienten Arbeitsprozessen bei.

Flexible Arbeitszeitmodelle und Gleitzeitregelungen unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, berufliche Anforderungen mit privaten und familiären Verpflichtungen zu vereinbaren.

Nachhaltige Mobilität

Ensinger fördert nachhaltige Mobilitätslösungen für den Arbeitsweg der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehören Fahrtkostenzuschüsse sowie das Angebot eines Jobrads, das sowohl für den Arbeitsweg als auch privat genutzt werden kann.

Vergütung und finanzielle Zusatzleistungen

Neben einer wettbewerbsfähigen Vergütung profitieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von betrieblichen Zusatzleistungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie von Sonderleistungen zu besonderen Anlässen, beispielsweise bei Betriebsjubiläen oder familiären Ereignissen. Für Tätigkeiten in Schichtsystemen werden entsprechende Zuschläge gewährt.

Altersvorsorge und soziale Absicherung

Ensinger unterstützt die langfristige finanzielle Absicherung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Angebote zur betrieblichen Altersvorsorge. Ziel ist es, die private Vorsorge zu ergänzen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim frühzeitigen Aufbau einer zusätzlichen Altersabsicherung zu unterstützen.

Gesundheit und Mitarbeiterunterstützung

Die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden ist ein zentraler Bestandteil der Arbeitgeberverantwortung bei Ensinger. Das Unternehmen bietet verschiedene Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, darunter betriebliche Sportangebote sowie das Employee Assistance Program (meinEAP). Dieses Programm stellt Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine vertrauliche Beratungsstelle für berufliche, persönliche oder familiäre Fragestellungen zur Verfügung.



Arbeitswelt

Arbeitsumfeld und soziale Gemeinschaft

An den Unternehmensstandorten stehen Kantinen mit Essenszuschuss sowie ergänzende Frühstücksangebote zur Verfügung. Diese Angebote unterstützen eine ausgewogene Verpflegung während des Arbeitstages. Gemeinschaftliche Veranstaltungen wie Sommer- und Weihnachtsfeiern fördern den standortübergreifenden Austausch und stärken den Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft. Zusätzlich profitieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von verschiedenen Mitarbeiterabbattprogrammen.

Ensinger Deutschland: Ungewollte Fluktuation

Geschäftsjahr	2022	2023	2024	2025
Ungewollte Fluktuation (%)	2,0	2,9	3,9	3,4

Interessenvertretung und Mitbestimmung

In Deutschland regelt das Betriebsverfassungsgesetz die Beteiligungsrechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Interessen werden vom Betriebsrat, der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung sowie der Schwerbehinderten-Vertretung wahrgenommen. Wichtige Themen der Mitbestimmung sind unter anderem Arbeitszeit, Entlohnung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie sonstige personelle Angelegenheiten. Bei allen mitbestimmungsrelevanten Themen steht die Unternehmensführung in einem regelmäßigen partnerschaftlichen Dialog mit den Arbeitnehmervertretern.

Weitere Möglichkeiten der Teilnahme und Mitbestimmung sind frei zugängliche Informationsveranstaltungen der Geschäftsleitung („Ensinger Compact“), regelmäßige Informationen durch die Führungskräfte, das Intranet und das betriebliche Vorschlagswesen.





Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen bei Ensinger im Zentrum des nachhaltigen Handelns. Das Arbeitssicherheitsmanagement basiert auf vorausschauenden Gefährdungsbeurteilungen, regelmäßigen praxisorientierten Unterweisungen und der Mitwirkung von Sicherheitsbeauftragten. Nach jedem Vorfall führt Ensinger konsequente Ursachenanalysen durch und setzt gezielte Nachschulungen um, um das Sicherheitsniveau in allen Unternehmensbereichen kontinuierlich zu erhöhen. Die Arbeitsschutzsysteme sind an den Anforderungen der ISO 45001 ausgerichtet. Auch wenn nicht alle Standorte formal zertifiziert sind, bestätigen regelmäßige interne und externe Überprüfungen die Wirksamkeit der Prozesse und die Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Im Berichtszeitraum wurden Fortschritte erreicht: Nach einem Anstieg der meldepflichtigen Unfälle im Jahr 2024 auf 77 Fälle sank die Zahl wieder auf 68. Die Rate meldepflichtiger Unfälle verringerte sich zeitgleich.

Im Brandschutz setzt Ensinger auf Prävention, die Zusammenarbeit mit örtlichen Feuerwehren und regelmäßige Evakuierungsübungen. Brandschutzkonzepte werden fortlaufend überprüft und an lokale gesetzliche Vorgaben angepasst.

Zur weiteren Stärkung eines sicheren und gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds entwickelt Ensinger Präventionsmaßnahmen kontinuierlich weiter und überprüft diese regelmäßig. Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung sowie Angebote zur Gesundheitsförderung und Bewegung ergänzen die Maßnahmen. Ziel ist es, Gesundheit und Wohlbefinden dauerhaft zu sichern und ein Arbeitsumfeld zu gestalten, das Sicherheit, Wertschätzung und Entwicklungsmöglichkeiten verbindet.

Ensinger Gruppe: Kennzahlen zur Arbeitssicherheit

Kennzahl	2022	2023	2024	2025
Anzahl meldepflichtiger Unfälle	69	59	77	68
Rate der meldepflichtigen Unfälle	2,7	2,5	3,4	3,0
Brandalarm mit Feuerwehreinsatz	7	4	9	6





Personalentwicklung und Weiterbildung

Die kontinuierliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein zentraler Bestandteil der Personalstrategie von Ensinger. Ensinger fördert fachliche, methodische und soziale Kompetenzen systematisch und richtet Entwicklungsziele an Rollenanforderungen sowie strategischen Unternehmenszielen aus; ein Schwerpunkt liegt auf Methoden-, Sozial- und Führungskompetenzen.

Im Berichtsjahr standen Planung, Steuerung und Dokumentation von Weiterbildungsmaßnahmen im Fokus. Ensinger bereitete die Einführung von **SAP SuccessFactors** vor; mit dem Learning-Modul „**We:learn!**“ soll eine zentrale digitale Plattform für Verwaltung, Dokumentation und Steuerung der Weiterbildung entstehen. Ziel sind mehr Transparenz über Lernangebote, ein erleichterter Zugang und eine stärkere Eigenverantwortung im Lernprozess.

Das Weiterbildungsangebot umfasste neben Pflichtschulungen u. a. Themen wie Compliance, Resilienz, Führung, Künstliche Intelligenz sowie Qualifizierungen „Ausbildung der Ausbilder“. Zur Stärkung der Führungskultur wurden zusätzliche Formate umgesetzt, darunter ein Webinar zur Motivation am Arbeitsplatz, Teamentwicklung, Coachings und Assessment Center.

Parallel begann die Neukonzeption des Führungskräfteentwicklungsprogramms. Das Programm soll stärker auf die dynamischen Anforderungen ausgerichtet, langfristig angelegt und durch standardisierte Zusatzangebote wie Coaching, Mentoring, Teaming und Mediation ergänzt werden; die schrittweise globale Implementierung ist für die kommenden Jahre vorgesehen.

Ausbildung und Nachwuchsförderung

Die Ausbildung junger Fachkräfte ist ein zentraler Bestandteil der Personalstrategie von Ensinger und dient der Qualifizierung sowie der langfristigen Sicherung des Fachkräftebedarfs. Ein Schwerpunkt liegt auf technischen Berufen, insbesondere Werkzeugmechanik und Kunststofftechnologie; insgesamt umfasst das Angebot neun Ausbildungsberufe und vier duale Studiengänge und erfolgt bedarfsorientiert mit dem Ziel der langfristigen Übernahme.

Zum 31. März 2025 befanden sich an den Standorten Nufringen und Cham 61 Nachwuchskräfte in Ausbildung oder dualen Studium; im Geschäftsjahr 2024/2025 starteten 18 junge Menschen neu. Ergänzend zur fachlichen Ausbildung fördert Ensinger persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Verantwortung, unter anderem durch Suchtprävention und Erste Hilfe, Nachhaltigkeitsworkshops, standortübergreifende Exkursionen und soziale Projekte. Auszubildende wirken zudem als IHK Ausbildungsbotschafter, unterstützen Ausbildungsmessen und begleiten Schulklassenbesuche.

Im dualen Studium ermöglicht Ensinger internationale Praxis- oder Theoriephasen zur Stärkung interkultureller Kompetenzen. Die Gewinnung von Nachwuchskräften erfolgt über strukturiertes Ausbildungsmarketing, darunter Schulk Kooperationen, Praktika, Messen, Bewerbungstage und Informationsveranstaltungen. Besondere Leistungen würdigt Ensinger durch Zeugnisprämien und den Ensinger Preis für herausragende Abschlüsse.

Ensinger Deutschland: Anzahl Auszubildende, Ausbildungsquote

Kennzahl	2022	2023	2024	2025
Anzahl Auszubildender	62	64	66	61
Ausbildungsquote (%)	4,4	4,3	4,5	4,3



Chancengerechtigkeit

Ensinger setzt sich aktiv für eine gerechte und chancengleiche Unternehmenskultur ein und ist davon überzeugt, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft – die gleichen Möglichkeiten verdienen, sich weiterzuentwickeln und Verantwortung zu übernehmen.

Ensinger Deutschland: Anteil Frauen auf Führungsebenen und gesamt

Kennzahl	2022	2023	2024	2025
Anteil Frauen obere Führungsebene (%)	14	15	14	10
Anteil Frauen Abteilungsleiter-Ebene (%)	8	8	10	6
Anteil Frauen in der Belegschaft (%)	19,8	19,8	20,1	19,9

Gleichzeitig ist Ensinger ehrlich mit sich selbst: Bei der Geschlechterverteilung in der Belegschaft und insbesondere bei dem Anteil von Frauen in Führungspositionen ist das Ziel noch nicht erreicht. Der Anteil von Frauen auf der oberen Führungsebene sowie auf Abteilungsleiter-Ebene ist im Berichtsjahr erneut zurückgegangen. Auch der Gesamtanteil von Frauen an der Belegschaft ist über die letzten sechs Jahre weitgehend konstant geblieben – ein klares Signal, dass hier weiterer Handlungsbedarf besteht.

Ensinger Deutschland: Quote interner Besetzungen freier Stellen

Kennzahl	2022	2023	2024	2025
Quote interner Besetzungen (%)	24	29	34	33

Ensinger in der Umsetzung:

- Ensinger versteht diese Entwicklung als Ansporn. Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in den kommenden Jahren um eine zweistellige Prozentzahl zu steigern. Dafür entwickelt Ensinger gezielte Maßnahmen, darunter strukturierte Entwicklungsprogramme sowie eine stärkere Berücksichtigung von Chancengerechtigkeit in Recruiting- und Beförderungsprozessen.
- Chancengerechtigkeit bezeichnet auch die Möglichkeit, sich beruflich weiterzuentwickeln. Neben guten Angeboten zur Aus- und Weiterbildung sollte es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch ermöglicht werden, sich intern zu bewerben und weiterführende Aufgaben wahrnehmen zu können. Das Verhältnis aus erfolgreichen internen Bewerbungen zur Gesamtzahl der angebotenen Positionen zeigt eine positive Entwicklung Richtung interner Besetzung freier Stellen.



Gesellschaftliches Engagement

Ensinger versteht gesellschaftliches Engagement als festen Bestandteil seiner nachhaltigen Ausrichtung und unterstützt gezielt gemeinnützige Projekte. Ziel ist es, dort Hilfe zu leisten, wo sie benötigt wird, und gesellschaftliche Entwicklung langfristig zu unterstützen. Damit verbindet Ensinger wirtschaftliches Handeln mit Verantwortung für Menschen und Regionen über die eigenen Standorte hinaus.

Ensinger Brasilien: Karriere-Workshop

Ensinger Brasilien veranstaltete seinen ersten Karriere-Workshop an der EMEF Dilza Flores (Bairro Feitoria Cohab) mit Erwachsenenbildungsschülern dieser Schule und der EMEF Olímpio Albrecht (geschätzte Teilnehmerzahl: ca. 70 Schüler aus verschiedenen Altersgruppen). Die Initiative zielte darauf ab, den Schülern den Arbeitsmarkt durch Berichte über den akademischen und beruflichen Werdegang von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern näherzubringen und sie so zu Ausdauer und zum Aufbau einer beruflichen Zukunft zu ermutigen.





Gesellschaftliches Engagement

Ensinger GmbH

Deutsches Kunststoff-Museum: Werkstoff und Design erlebbar machen

Das Deutsche Kunststoff-Museum macht die Geschichte und Bedeutung von Kunststoffen für eine breite Öffentlichkeit sichtbar. Als Museum ohne ständige Ausstellung vermittelt es seine Inhalte über Wanderausstellungen und ein virtuelles Museum, in dem Teile der umfangreichen Sammlung online zugänglich sind. Auf diese Weise wird Kunststoff nicht nur als Werkstoff der Industrie, sondern auch als Teil von Technik-, Kultur- und Designgeschichte erlebbar.

Die Sammlung des DKM umfasst heute mehr als 22.000 Objekte und zählt zu den bedeutendsten ihrer Art weltweit. Sie dokumentiert historische Entwicklungen ebenso wie aktuelle Innovationen der Kunststoffforschung. Untergebracht ist sie im Zentraldepot des LVR-Industriemuseums in Oberhausen. Mit seinen analogen und digitalen Formaten leistet das Museum damit einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung, Einordnung und Vermittlung eines Werkstoffs, der unseren Alltag seit Jahrzehnten prägt.

Damit diese Arbeit geleistet werden kann, braucht es neben ehrenamtlichem Einsatz auch verlässliche Unterstützung. Ensinger finanziert für zwei Jahre eine Minijob-Stelle beim Deutschen Kunststoff-Museum. Diese Förderung ermöglicht es, Sammlungsbestände und Neuzugänge systematisch zu inventarisieren und fachgerecht zu dokumentieren und konservatorisch zu betreuen.

Mit diesem Engagement trägt Ensinger dazu bei, industrielles und kulturelles Erbe langfristig zu sichern und Wissen über Kunststoffe für Forschung, Bildung und Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mehr Informationen:

deutsches-kunststoff-museum.de



Bildquelle:
Jürgen Hoffmann,
LVR-Industriemuseum

deutsches-kunststoff-museum.de/sammlung/aussergewöhnliche-objekte



Bildquelle:
Jürgen Hoffmann,
LVR-Industriemuseum

Wilfried und Martha Ensinger Stiftung

Ensinger Stiftung unterstützt MINT-Bildung am Jugendforschungszentrum

Die Wilfried und Martha Ensinger Stiftung unterstützt seit vielen Jahren das Jugendforschungszentrum Schwarzwald-Schönbuch (JFZ) in Nagold. Mit dieser Sponsoring-Partnerschaft trägt die Stiftung dazu bei, jungen Menschen einen praxisnahen Zugang zu Naturwissenschaft und Technik zu eröffnen und ihr Interesse an MINT-Themen zu fördern.

Im Jugendforschungszentrum haben Schüler und Auszubildende die Möglichkeit, unter Anleitung erfahrener Fachleute intensiv zu experimentieren, eigene Ideen weiterzuentwickeln und technisch-naturwissenschaftliche Fragestellungen praktisch zu erforschen. Gerade die kontinuierliche Betreuung macht den Unterschied: Aus anfänglicher Neugier entsteht häufig eine dauerhafte Begeisterung für Forschung, Technik und wissenschaftliches Arbeiten.

Das JFZ versteht sich als Ort des Entdeckens, Ausprobierens und Lernens. Ohne Notenstress können Jugendliche dort nach dem Prinzip des „learning by doing“ arbeiten. Die Themenvielfalt ist groß und reicht von Maschinenbau, Mechatronik und Elektrotechnik über Biologie, Chemie und Physik bis hin zu Robotik, Regelungstechnik und Medizintechnik.



Gesellschaftliches Engagement

Begleitet werden die jungen Forscher von einem Team aus Studentinnen und Studenten, Naturwissenschaftlern und Ingenieuren aus der Praxis. Diese fachkundige Unterstützung schafft ein Umfeld, in dem Kreativität, Eigeninitiative und Problemlösungskompetenz gezielt gefördert werden. Darüber hinaus bereitet das Jugendforschungszentrum seine Projekte auch auf Wettbewerbe wie „Schüler experimentieren“ und „Jugend forscht“ vor, bei denen Schüler des JFZ regelmäßig erfolgreich sind.

Mit ihrem Engagement unterstützt die Wilfried und Martha Ensinger Stiftung eine Einrichtung, die weit über die reine Wissensvermittlung hinauswirkt. Das Jugendforschungszentrum stärkt technische Kompetenzen, weckt Interesse an naturwissenschaftlichen Berufen und eröffnet jungen Menschen Perspektiven für ihre persönliche und berufliche Zukunft. Die Förderung des JFZ steht damit beispielhaft für das gesellschaftliche Engagement der Stiftung im Bereich Bildung und Nachwuchsförderung.

Mehr Informationen:



jugendforschungszentrum.de

Bildungschancen für benachteiligte Kinder

An den Grundschulen „Aftabun Nahar“, „Kobi Sufia Kamal“ und „Zafar Ali Khan“ erhalten Kinder aus den ärmsten und marginalisierten Familien die Möglichkeit, einen qualifizierten Grundschulabschluss zu erlangen. Speziell geschulte, lokale Lehrkräfte bereiten die Schülerinnen und Schüler von der Vorschule bis zur 5. Klasse auf den Übergang in weiterführende Schulen vor. Zusätzlich bieten die Schulen vielfältige außerschulische Aktivitäten wie Gesundheitscamps, Kultur- und Sportveranstaltungen sowie Lesewettbewerbe, die nicht nur die persönliche Entwicklung der Kinder fördern, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den von Naturkatastrophen betroffenen Regionen stärken.

Bildung und klimaresiliente Lebensgrundlagen in Bangladesch – ein gemeinsames Engagement für eine bessere Zukunft

Von 2025 bis 2028 unterstützt die Wilfried und Martha Ensinger Stiftung in Zusammenarbeit mit der Entwicklungsorganisation NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V. (bangladesch.org) insgesamt 900 Kinder an drei Anandalok-Grundschulen sowie 772 Familien beim Aufbau klimaresilienter Lebensgrundlagen in katastrophengefährdeten Regionen Bangladeschs. Das Empowerment von Mädchen und Frauen steht dabei im Mittelpunkt.

Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimawandel

Die 772 unterstützten Familien leben in extremer Armut und sind den zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels besonders stark ausgesetzt. Durch das Projekt erhalten die Frauen dieser Familien individuell angepasste Unterstützung: maßgeschneiderte Startpakete mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln und Schulungen in klimaresilienter Landwirtschaft.

Diese Maßnahmen ermöglichen es den Teilnehmerinnen, langfristig ein nachhaltiges Einkommen zu erzielen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Darüber hinaus organisieren sie sich in Dorfgruppen, um sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam gegen soziale Ungerechtigkeiten vorzugehen.



Governance-Struktur und Verantwortlichkeiten

Compliance

Risikomanagement

Menschenrechte und Verantwortung in der Lieferkette

Politische Einflussnahme

8

Governance





Was Ensinger leitet

**Transparenz &
Verlässlichkeit**

**Achtung der
Menschenrechte**

**Gelebte
Compliance**

**Transparente
Berichterstattung**

**Wirksames
Risikomanage-
ment**





Governance-Struktur und Verantwortlichkeiten

Eine klare und leistungsfähige Governance-Struktur bildet das Fundament für Transparenz, Verlässlichkeit und nachhaltigen Unternehmenserfolg bei Ensinger. Die Unternehmensführung ist auf eine verantwortungsvolle, gesetzeskonforme und ethische Leitung und Kontrolle des Unternehmens ausgerichtet.

Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die strategische Ausrichtung und Steuerung der Gruppe und stellt sicher, dass sämtliche unternehmerischen Aktivitäten im Einklang mit geltenden Gesetzen, internen Richtlinien und ethischen Standards erfolgen. Die zentralen Governance- und Compliance-Funktionen sind organisatorisch klar verankert und werden von den jeweiligen Leitungen verantwortet. Die Compliance-Leitung arbeitet eng mit der Geschäftsführung sowie dem Risk & Compliance Committee zusammen und steuert gruppenweit die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems.

Wesentliche Compliance-Informationen und neue Richtlinien werden zunächst in Führungskräftemeetings kommuniziert und diskutiert, bevor sie an die gesamte Belegschaft weitergegeben werden. So wird sichergestellt, dass die Führungskräfte ihre Verantwortung im Rahmen der Vorbild- und Informationsfunktion wahrnehmen und ein einheitliches Verständnis der Regelungen in die jeweiligen Unternehmensbereiche tragen. Die regelmäßig stattfindenden Sitzungen und Berichterstattungen innerhalb der Leitungs- und Kontrollgremien sowie die offene Kommunikation auf allen Führungsebenen stellen sicher, dass Governance- und Compliance-Themen kontinuierlich bewertet und erforderliche Maßnahmen konsequent umgesetzt werden. Damit gewährleistet Ensinger eine effektive Führungs- und Kontrollstruktur, die den nachhaltigen und integren Geschäftsbetrieb des Unternehmens sicherstellt.





Compliance

Für Ensinger ist integres sowie gesetztes- und richtlinienkonformes Verhalten ein grundlegender Maßstab für nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Wirtschaften. Das Compliance-Management-System (CMS) wird regelmäßig überprüft und fortlaufend an veränderte gesetzliche und unternehmerische Anforderungen angepasst. Die Compliance-Leitung steuert das System zentral und arbeitet eng mit dem Risk & Compliance Committee zusammen, um neue Herausforderungen gruppenweit effizient zu adressieren.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 konzentrierten sich die Compliance-Aktivitäten schwerpunktmäßig auf die vollständige Überarbeitung des Verhaltenskodex. Ergänzend wurden neue beziehungsweise überarbeitete Richtlinien zu Antikorruption sowie Kartell- und Wettbewerbsrecht erarbeitet und gruppenweit kommuniziert.

Ein zentrales Thema war zudem die Durchführung einer gruppenweiten Risikoanalyse, um potenzielle Schwachstellen in den Compliance-Prozessen frühzeitig zu erkennen und gezielt zu adressieren. Die Ergebnisse flossen in die Priorisierung und Weiterentwicklung von Maßnahmen ein – insbesondere hinsichtlich der Risikofelder Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht.

Um das Bewusstsein für Compliance stetig zu stärken, wurden vielfältige Kommunikations- und Schulungsangebote ausgebaut. Dazu zählen unter anderem spezifische Trainings, regelmäßige Compliance Calls sowie die laufende Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Intranet. Ziel dieser Maßnahmen ist es, das Verständnis für relevante Regelungen zu vertiefen und die Sensibilität gegenüber Compliance-Themen auf allen Ebenen zu erhöhen.

Mit dem seit mehreren Jahren etablierten Hinweisgeber-system bietet Ensinger allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und externen Partnern eine einfach zugängliche, sichere Möglichkeit zur anonymen und vertraulichen Meldung von mutmaßlichen Regelverstößen. Das System

wird laufend überprüft und an rechtliche Entwicklungen angepasst. Alle Hinweise werden nach einem klar definierten Verfahren geprüft und, sofern notwendig, entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die Mehrheit der im Berichtsjahr gesetzten Compliance-Ziele wurde erreicht und die Weichen für weitere Verbesserungsschritte wurden gestellt. Im kommenden Geschäftsjahr liegt der Fokus auf dem konzernweiten Rollout des neuen Verhaltenskodex, dem weiteren Ausbau digitaler internationaler Trainingsangebote und der Stärkung des internen Monitorings – um auch künftig höchste Standards für integres und verantwortungsvolles Handeln sicherzustellen.





Risikomanagement

Ein wirksames Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der nachhaltigen Unternehmensführung. Ensinger analysiert und steuert alle wesentlichen Risiken systematisch, um die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens zu sichern. Dabei werden nicht nur wirtschaftliche, sondern auch umweltrelevante und soziale Risiken betrachtet. Mit der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) rückte die systematische Erfassung und Bewertung menschenrechtlicher sowie umweltbezogener Risiken in der gesamten Wertschöpfungskette in den Fokus.

Zu den wichtigsten Risikogruppen zählen beispielsweise Umwelt- und Klimarisiken, Risiken im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit, Compliance-Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit unseren Produkten und Prozessen. Nachhaltigkeitsrisiken, wie etwa die Verletzung von Umwelt- oder Sozialstandards, werden gezielt erfasst und bewertet.

Die Führungskräfte und Fachbereiche sind aktiv in das Risikomanagement eingebunden. Sie identifizieren Risiken in ihren Verantwortungsbereichen und leiten geeignete Maßnahmen zur Vermeidung oder Minimierung ein. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Durch dieses strukturierte Vorgehen stellt Ensinger sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte wie Umwelt- und Klimaschutz, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung fest in unsere Entscheidungsprozesse integriert sind. So trägt Ensinger dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und verantwortungsvoll zu handeln – zum Wohl des Unternehmens, der Umwelt und der Gesellschaft.

Im Berichtsjahr wurde der Risikomanagementprozess weiterentwickelt, wesentliche Risiken lagen in den Markt- und geopolitischen Risiken, weniger in den operativen Bereichen.

Im kommenden Geschäftsjahr liegt der Fokus auf dem weltweiten und systematischen Ausbau des Risikomanagements und einer zentralen Bewertung und Steuerung sowie der Bewertung von klimabezogenen Risiken in den Regionen und Standorten.



Menschenrechte und Verantwortung in der Lieferkette

Ensinger bekennt sich zu seiner unternehmerischen Sorgfaltspflicht und achtet die international anerkannten Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Unser Ziel ist es, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen konsequent entgegenzuwirken.

Zur Umsetzung dieser Verantwortung hat Ensinger ein systematisches Lieferantenmanagement etabliert. Neue Lieferanten werden auf Basis verbindlicher Kriterien sorgfältig ausgewählt und müssen sich zu dem Ensinger Verhaltenskodex verpflichten, der die Achtung der Menschenrechte und Umweltstandards ausdrücklich einschließt. Bestehende Lieferanten werden regelmäßig bewertet, und risikoorientierte Analysen helfen dabei, potenzielle Gefahrenfelder frühzeitig zu identifizieren. Bei Verdachtsfällen oder festgestellten Verstößen werden gemeinsam mit den Partnern Verbesserungsmaßnahmen definiert; schwerwiegende Missstände führen im Bedarfsfall zur Beendigung der Zusammenarbeit.

Sensibilisierung und Schulungsmaßnahmen zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Pflichten erfolgen zielgruppenspezifisch und orientieren sich am jeweiligen Risikopotenzial. Über das Hinweisgebersystem haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und externe Partner zudem jederzeit die Möglichkeit, vertraulich auf potenzielle Verstöße gegen Menschenrechte und Sorgfaltspflichten aufmerksam zu machen.

Durch den kontinuierlichen Ausbau von Präventions- und Kontrollmaßnahmen stärkt Ensinger Transparenz und Verantwortung in der Lieferkette und leistet damit einen aktiven Beitrag zu fairen Arbeits- und Umweltbedingungen über das eigene Unternehmen hinaus.





Politische Einflussnahme

Ensinger steht für politische Neutralität und Transparenz im Umgang mit gesellschaftlichen und politischen Interessengruppen. Das Unternehmen beteiligt sich nicht an parteipolitischen Aktivitäten und leistet keine politischen Spenden. Eine unmittelbare oder mittelbare Einflussnahme auf politische Entscheidungsfindungen erfolgt ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Ensinger bringt seine Expertise vorzugsweise durch die Mitarbeit in Fachverbänden und Brancheninitiativen ein, um die Entwicklung verantwortungsvoller Standards in der Industrie aktiv mitzugestalten. Die Mitgliedschaften und das Engagement in diesen Gremien sind auf einen offenen Austausch und die interessenbezogene Vertretung der Branche ausgerichtet. Sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit politischen oder verbandlichen Engagements erfolgen mit höchster Transparenz und unter Einhaltung aller geltenden Compliance- und Verhaltensregeln.



9

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

Abkürzungsverzeichnis

Kenndatentabelle Umwelt & Soziales

Anhang

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

Die in diesem Bericht dargestellten Daten beziehen sich auf die Ensinger Gruppe. Der Umfang der einbezogenen Informationen kann je nach Thema und Kennzahl variieren.

Die Umweltkennzahlen umfassen alle Standorte der Ensinger Gruppe. Im Themenfeld Soziales sind Kennzahlen für Tochtergesellschaften derzeit noch nicht flächendeckend in einheitlicher Qualität verfügbar; einzelne Angaben liegen daher aktuell vor allem für die Ensinger GmbH vor. Die gruppenweite Konsolidierung und Harmonisierung der Daten wird kontinuierlich ausgebaut.

Referenz zu Rahmenwerken

Dieser Bericht orientiert sich inhaltlich in erster Linie am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), ohne ihn als Berichtsstandard ausdrücklich zu deklarieren.

Zugleich dient die **CSRD** inklusive **ESRS** als Referenzrahmen; eine vollständige Übereinstimmung mit diesen Anforderungen wird für den vorliegenden Bericht noch nicht beansprucht, da Ensinger voraussichtlich erst **für das Jahr 2027** berichtspflichtig wird. Der Bericht unterstützt damit die frühzeitige Weiterentwicklung von Inhalten, Prozessen und Datenbasis.

Ergänzend werden Themen berücksichtigt, die im Rahmen einer nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß **§§ 315c sowie 289c bis 289e HGB** typischerweise als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse zu behandeln sind, insbesondere **Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange**, die **Achtung der Menschenrechte** sowie die **Bekämpfung von Korruption und Bestechung**.



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung		
CO ₂	Kohlendioxid	PIR	Post-Industrial Recycling
DNK	Deutscher Nachhaltigkeitskodex	POM	Polyoxymethylen
EPSM	Engineering Polymer Shapes for Machining Association	PP	Polypropylen
ESPOC	Electrostatic Potential Optimized Coating	PPS	Polyphenylensulfid
ESRS	European Sustainability Reporting Standards	PPSU	Polyphenylsulfon
IAPD	International Association of Plastics Distribution	PSU	Polysulfon
ISO	International Organization for Standardization	PTFE	Polytetrafluorethylen
ISO 14001	Norm für Umweltmanagementsysteme	RE	Recycling
ISO 45001	Norm für Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme	SBTi	Science Based Targets initiative
ISO 50001	Norm für Energiemanagementsysteme	SDGs	Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen)
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess	Scope 1	Direkte Treibhausgasemissionen aus eigenen Quellen
PA	Polyamid	Scope 2	Indirekte Treibhausgasemissionen aus eingekaufter Energie
PC	Polycarbonat	Scope 3	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette
PCF	Product Carbon Footprint	ZSW	Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg
PCR	Post-Consumer Recycling		
PE	Polyethylen		
PEEK	Polyetheretherketon		

Kenndatentabelle Umwelt & Soziales

		FY ^{a)} 2022	FY 2023	FY 2024	FY 2025
		worldwide (baseline year)	worldwide	worldwide	worldwide
Referenzdaten Ensinger Group	Anzahl Mitarbeiter	2.552	2.734	2.748	2.867
	Umsatz (Mio €)	557	616	524	520
	Anzahl Standorte	37	38	38	38
	Anteil Produktionsstandorte	65%	65%	65%	65%
Umwelt					
	Gesamtumweltbelastung (Mio EP ^{b)})	596.908	488.991	454.155	480.094
	Standortbilanz in Mio. EP	6.981	6.398	6.213	6.247
	Energieversorgung + Entsorgung in Mio. EP	66.653	51.461	54.997	60.681
	Komplementär Bilanz in Mio. EP	523.275	431.132	392.944	413.167
Life Cycle Assessment ^{c)}	Kategorien				
	Elektrizität im Mio EP	57.651	42.778	37.820	43.437
	Heizung in Mio EP	8.467	7.544	8.970	8.509
	Brennstoffe in Mio EP	3.052	3.702	3.870	3.551
	Wasser in Mio EP	138	139	108	90
	Entsorgung in Mio EP	3.884	3.982	11.696	11.994
	Entsorgung von gefährlichen Abfällen in Mio EP	1.435	1.245	456	727
	Entsorgung von Wertstoffen in Mio EP	0	0	0	0
	Kunststoffe in Mio EP	397.192	361.539	284.787	271.983
	Betriebsstoffe in Mio EP	1.896	502	2.699	1.686
	Hilfsstoffe in Mio EP	53.412	7.920	7.145	10.064
	Verpackungen im Mio EP	11.073	10.376	9.695	11.297

Kenndatentabelle Umwelt & Soziales

	FY ^{a)} 2022	FY 2023	FY 2024	FY 2025
	worldwide (baseline year)	worldwide	worldwide	worldwide
Papiermaterial in Mio EP	204	147	175	164
Geschäftsverkehr in Mio EP	488	1.631	1.687	1.494
Pendlerverkehr in Mio EP	10.082	10.652	10.508	10.149
Produkttransport innerbetrieblich in Mio EP	6.671	4.125	5.914	8.382
Produkttransport zum Kunden (verantwortet durch Ensinger) in Mio EP	12.538	11.770	8.701	9.382
Handelswaren in Mio EP	28.725	20.939	56.565	84.501
Produkttransport zum Kunden (verantwortet durch Kunde) in Mio EP	0	0	3.359	2.684

Kenndatentabelle Umwelt & Soziales

		FY ^{a)} 2022	FY 2023	FY 2024	FY 2025
		worldwide (baseline year)	worldwide	worldwide	worldwide
Corporate Carbon Footprint ^{c)}	THG Emissionen gesamt in t CO2e	329.898	289.473	262.648	264.215
	THG Emissionen - scope 1 in t CO2e	6.648	5.981	5.793	5.812
	THG Emissionen - scope 2 - market-based calculation in t CO2e	27.903	20.131	18.775	22.696
	THG Emissionen - scope 3 in t CO2e	295.347	263.361	238.080	235.706
	Kategorie 1: Gekaufte Waren und Dienstleistungen in t CO2e	260.545	231.521	206.976	203.619
	Kategorie 2: Kapitalgüter in t CO2e	414	507	606	480
	Kategorie 3: Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	9.826	7.430	7.522	7.673
	Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Distribution in t CO2e	15.466	13.910	12.270	13.555
	Kategorie 5: Im Betrieb anfallender Abfall in t CO2e	3.163	3.260	2.499	2.691
	Kategorie 6: Geschäftsreisen in t CO2e	234	697	747	602
	Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeiter in t CO2e	5.616	5.936	6.154	5.870
	Kategorie 8: Vorgelagerte geleaste Anlagen in t CO2e	0	0	0	0
	Kategorie 9: Nachgelagerter Transport und Distribution in t CO2e	0	0	1.184	1.108
	Kategorie 10: Verarbeitung der verkauften Produkte in t CO2e	0	0	0	0
	Kategorie 11: Verwendung der verkauften Produkte in t CO2e	0	0	0	0
	Kategorie 12: End-of-Life-Behandlung der verkauften Produkte in t CO2e	0	0	0	0
	Kategorie 13: Nachgelagerte geleaste Anlagen in t CO2e	0	0	0	0
	Kategorie 14: Franchise in t CO2e	0	0	0	0
	Kategorie 15: Investitionen in t CO2e	0	0	0	0
	Kategorie X: Sonstiges (vorgelagert)	83	101	122	108

Kenndatentabelle Umwelt & Soziales

		FY ^{a)} 2022	FY 2023	FY 2024	FY 2025
		worldwide (baseline year)	worldwide	worldwide	worldwide
Energieverbrauch	Gesamtenergieverbrauch in MWh	136.230	123.280	106.714	112.107
	Gesamter Stromverbrauch in MWh	103.957	93.664	76.597	83.164
	Verbrauch nicht-erneuerbarer Energie in MWh	135.396	82.464	63.338	65.309
	Zugekaufter nicht-erneuerbarer Strom in MWh	103.123	52.848	33.221	36.365
	Eingekauftes LNG in MWh	28.119	24.661	21.385	19.483
	Eingekauftes LPG in MWh	264	391	1.405	2.719
	Eingekauftes Heizöl in MWh	1.142	1.290	392	499
	Gekaufter Diesel in MWh	2.371	2.639	2.552	2.658
	Gekauftes Benzin in MWh	377	635	974	726
	Am Standort bezogener Dampf in MWh	---	---	1.778	1.451
	Am Standort bezogenes heißes Wasser in MWh	---	---	1.631	1.407
	Verbrauch von erneuerbarer Energie in MWh	834	46.502	43.376	46.799
	Zugekaufter zertifizierter erneuerbarer Strom in MWh	0	23.454	24.889	27.108
	Selbst erzeugte Solarenergie in MWh	834	1.295	1.351	975
	Sonstiger erneuerbarer Strom in MWh aus dem Strom-Mix der Standorte	0	21.753	17.136	18.716
Gesamtanteil des Stroms aus erneuerbaren Energien in%		1%	50%	57%	56%

Kenndatentabelle Umwelt & Soziales

		FY ^{a)} 2022	FY 2023	FY 2024	FY 2025
		worldwide (baseline year)	worldwide	worldwide	worldwide
Abfall insgesamt	Entsorgung von gefährlichen Abfällen in t	552	553	610	372
	Entsorgung von nicht gefährlichen Abfällen (ohne Abwasser) in t	2.382	1.351	3.654	2.825
	Entsorgung von Wertstoffen in t	2.782	2.720	2.807	2.623
	Kunststoffabfälle in t	2.207	2.274	2.436	2.346
	Recycelte (stoffliche, thermische Verwertung) Kunststoffabfälle in t	1.264	1.091	1.033	1.156
	Kunststoff-Recyclingquote in %	57%	48%	42%	49%
Wasser und Abwässer	Leitungswasser in m ³	110.005	95.088	60.974	74.741
	Schmutzwasser in m ^{3 d) e)}	43.419	62.500	95.321	105.562

Kenndatentabelle Umwelt & Soziales

		FY ^{a)} 2022	FY 2023	FY 2024	FY 2025
		worldwide (baseline year)	worldwide	worldwide	worldwide
Sozial					
Arbeitnehmer	Gesamtzahl der Beschäftigten (durchschnittliche Zahl der Vollzeitäquivalente im GJ)	2.551	2.734	2.748	2.867
	Frauen in %	---	---	---	GmbH: 19,9%
	Frauen in Führungspositionen in % (Position Bereichsleitung)	---	---	---	GmbH: 10%
	Quote der internen Besetzungen von freien Stellen	---	---	---	GmbH: 33%
	Anzahl der Auszubildenden	---	---	---	GmbH: 61
	Ausbildungsquote in %	---	---	---	GmbH: 4,3%
	Fluktuationsrate insgesamt	---	---	---	GmbH: 5,7%
	Krankenstand (%)	---	---	---	GmbH: 6,9%
Sicherheit am Arbeitsplatz	Arbeitsbedingte Verletzungen	69	59	77	68
	Rate der meldepflichtigen Unfälle / Recordable Incident Rate (RIR) ^{f)}	2,7	2,5	3,4	3,0
	Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	0	0
	Beinahe-Unfälle	74	107	346	233
	Brandereignisse (mit und ohne Feuerwehreinsatz)	7	4	9	6

a) FY = Fiscal year = Geschäftsjahr, April bis März; Jahr, in dem das GJ endet

b) Eco-Points is the unit for the ecological scarcity assessment method. Dt. Umweltbelastungspunkte (UBP)

c) LCI-Datenbank: FY22/23 ecoinvent 3.9.1, FY24 ecoinvent 3.10, FY25 ecoinvent 3.11; Methodik: ECOPRO-Effizienzprofil und WRI/WBCSD-Treibhausgasprotokoll: A Corporate Accounting and Reporting Standard (überarbeitete Ausgabe), LCIA-Methoden: IPCC 2021 (GWP 100) und Methode der ökologischen Knappheit (Eco-Factors 2021), Berechnung: REGIS CE (EcoPerformance-Software)

d) Das Niederschlagswasser wurde ab dem FY23 auch an den drei deutschen Standorten erfasst, daher die Steigerung um 40% gegenüber dem Vorjahr.

e) Der österreichische Standort Lenzing war im Abwasser nicht enthalten, da die Datenqualität nicht ausreichend war. Wurde ab dem FY24 aktualisiert.

f) Arbeitsbedingte Verletzungen pro 200.000 Arbeitsstunden / Recordable Incident Rate (RIR), orientiert an GRI 403-9

Kontakt

sustainability@ensingerplastics.com

Ensinger GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 8 · 71154 Nufringen · Deutschland

Tel. +49 7032 819 0 · info@ensingerplastics.com · ensingerplastics.com



Ensinger Website

Die Ensinger Gruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Compounds, Halbzeugen, Composites, Fertigteilen und Profilen aus technischen Kunststoffen. Zur Verarbeitung der thermoplastischen Konstruktions- und Hochleistungspolymere setzt Ensinger eine Vielzahl von Herstellungsverfahren ein, u.a. Extrusion, mechanische Bearbeitung, Spritzguss, Formguss, Sintern und Pressen. Mit mehr als 2.500 Mitarbeitern an über 30 Standorten ist das Familienunternehmen in allen wichtigen Industrieregionen weltweit mit Fertigungsstätten oder Vertriebsniederlassungen vertreten.